

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Bilanz zum 31. Dezember 2008

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Aktiva

	Anhang	31. Dezember 2008		Vorjahr
		T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			5	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		156.599		150.599
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		30		34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		9.595	166.224	10.819
III. Finanzanlagen	(4)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.415.813		1.499.329
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		472.266		478.657
3. Beteiligungen		1.048.791		1.517.311
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		110.013	3.046.883	0
			3.213.112	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		145.649		95.392
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.426		3.725
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg		14.059		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		37.079	204.213	1.188.797
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			361.690	73.478
			565.903	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		3		7
2. Andere Abgrenzungsposten		30	33	30
			3.779.048	5.018.178

Passiva

	Anhang	31. Dezember 2008		Vorjahr
		T€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(6)		215.000	215.000
II. Kapitalrücklage	(6)		1.206	1.206
III. Gewinnrücklagen	(6)			
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172
2. Andere Gewinnrücklagen		1.986.965	2.164.137	2.877.233
- davon Entnahmen im Geschäftsjahr: T€				
890.268				
IV. Bilanzgewinn	(23)		79.493	49.049
			2.459.836	

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	(7)		11.712	9.176
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.282		1.232
2. Steuerrückstellungen		1.088		1.055
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	20.508	22.878	2.858
D. Verbindlichkeiten	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.172.571		1.351.270
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.225		2.549
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		55.059		145.975
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.304		4.350
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	(10)	17.464		130.099
6. Sonstige Verbindlichkeiten		35.987	1.284.610	49.954
E. Rechnungsabgrenzungsposten			12	0
			3.779.048	5.018.178

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

	Anhang	2008 T€	T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(13)		23.225	26.908
2. Sonstige betriebliche Erträge	(14)		6.332	127.025
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(15)		297	322
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		904		866
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		356	1.260	295
- davon für Altersversorgung: T€ 252 (Vorjahr: T€ 193)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)		2.233	2.022
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)		19.702	12.740
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(18)		98.025	995.071
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(18)		111.842	122.176
9. Erträge aus Beteiligungen	(18)		62.377	71.529
- davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 38.610 (Vorjahr: T€ 18.705)				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			16.675	13.935
- davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 16.675 (Vorjahr: T€ 13.935)				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			53.386	37.933
- davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.682 (Vorjahr: T€ 1.439)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(19)		894.952	236.031
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			88.522	109.372
- davon an verbundene Unternehmen: T€ 6.240 (Vorjahr: T€ 8.778)				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-858.788	788.577
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag/Vorjahr Ertrag)			0	2
16. Sonstige Steuern			1.036	389
17. Jahresfehlbetrag/Vorjahr: Jahresüberschuss			-859.824	788.190
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			49.049	16.282

19. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen			
a) Andere Gewinnrücklagen	(6)	890.268	0
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen			
a) Andere Gewinnrücklagen		0	755.423
21. Bilanzgewinn	(23)	79.493	49.049

Anhang

(1) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der HGV ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Zugänge bei Gebäuden wurden in den Vorjahren zur Übertragung stiller Reserven aus der Veräußerung von Anlagegütern (§ 6b Abs. 3 EStG) Abschreibungen nach § 254 HGB in Höhe von 247.767 T€ vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig und auf Grundlage folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5
Gebäude	20 - 50
Außenanlagen	15 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13

Die bisherige Regelung für geringwertige Wirtschaftsgüter ist entfallen. Ab 2008 werden neue Anlagen, deren Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € liegen, in einer jährlichen Sammelanlage zusammengefasst und über 5 Jahre mit jeweils 20 % p.a. - auch bei unterjährigem Anschaffungszeitpunkten - abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Ausleihungen sowie die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder niedrigeren Barwert bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß § 6a EStG unter Beachtung der Ausführungsbestimmungen R 6a EStR. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf Basis eines Zinssatzes von 6% verwendet.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, soweit es sich um Rentenverpflichtungen handelt, mit ihrem Barwert ausgewiesen.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV ist auf Seite 6 dargestellt.

(4) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der HGV ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag Mio. €	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	145,6	145,6	-
im Vorjahr	95,4	95,4	-

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,4	7,4	-
im Vorjahr	3,7	3,7	-
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	14,1	14,1	-
im Vorjahr	-	-	-
4. Sonstige Vermögensgegenstände	37,1	37,1	-
im Vorjahr	1.188,88	1.188,8	-
	204,2	204,2	-

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 215 Mio. €. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die Kapitalrücklage bestand 2008 unverändert in Höhe von 1.206 T€.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit rd. 177,2 Mio. € die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen. Sie wird bestimmungsgemäß zur Tilgung von Krediten verwendet, die von der HGV für den Erwerb von Beteiligungen bzw. für Kapitalzuführungen an Beteiligungsgesellschaften aufgenommen werden.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Mio. €
Stand 1. Januar 2008	2.877,2
Entnahme im Geschäftsjahr *)	-890,2
Stand 31. Dezember 2008	1.987,0

*) siehe Tz. (23)

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen nicht rückzahlbare Zuwendungen der Gesellschafterin im Zusammenhang mit der Durchführung von Baumaßnahmen an Gebäuden. Die empfangenen Zuschüsse werden nach Fertigstellung der Maßnahmen entsprechend der (Rest-) Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr wurden 252 T€ aufgelöst.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in Höhe von 17,8 Mio. € eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für zwei abgeschlossene Verträge über Forward-Zinsswaps.

(9) Fristigkeit und Sicherung von Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag Mio. €	davon Restlaufzeit			gesichert Mio. €
		bis 1 Jahr Mio. €	1 bis 5 Jahre Mio. €	über 5 Jahre Mio. €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.172,6	1.045,2	26,6	100,8	-
im Vorjahr	1.351,3	192,9	1.057,6	100,8	-
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,9	0,3	-	-
im Vorjahr	2,5	2,2	0,3	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55,1	55,1	-	-	-
im Vorjahr	146,0	146,0	-	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,3	2,3	-	-	-
im Vorjahr	4,3	4,3	-	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	17,4	6,8	10,6	-	-
im Vorjahr	130,1	70,8	25,6	33,7	-
6. Sonstige Verbindlichkeiten	36,0	36,0	-	-	-

im Vorjahr	50,0	50,0	-	-	-
davon					
- aus Steuern: 40 T€ (Vorjahr: 27 T€)					
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 16 T€ (Vorjahr: 11 T€)					
	1.284,6	1.146,3	37,5	100,8	-

(10) Gesellschafterdarlehen der FHH

Die von der FHH gewährten Darlehen beliefen sich nach planmäßiger Tilgung von 6,4 Mio. € und einer Sondertilgung von 44,4 Mio. € zum 31.12.2008 auf 17 Mio. €.

(11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen in Höhe von 0,4 Mio. € (Jahresbetrag). Das Bestellobligo beträgt 12,6 Mio. €. Aus dem mittelbaren Erwerb von Aktien an der Hapag-Lloyd AG bestehen gesellschaftsvertragliche Zahlungsverpflichtungen (Einzahlung einer Kommanditeinlage und Gewährung eines Gesellschafterdarlehens) in den Jahren 2009 und 2010 in einer Gesamthöhe von 658,5 Mio. €.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HOCHBAHN, der P+R, der VHH, der HADAG, der HMC und der BLH werden sich für die HGV in den nächsten Jahren Verlustübernahmeverpflichtungen ergeben.

(12) Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente bestehen aus einem Zinsswap in Höhe von 65,6 Mio. € sowie 2 Forward-Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 600,0 Mio. €. Dem Zinsswap steht ein Grundgeschäft, den Forward-Zinsswaps stehen geplante Kreditaufnahmen im Oktober 2009 in entsprechender Höhe gegenüber. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund periodischer Zinsanpassungen (3- bzw. 6-Monats-EURIBOR gegen Festzins) bzw. der Sicherung der bei Abschluss der Verträge günstigen Zinssätze.

Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2008 beträgt für den Zinsswap - 184 T€. Für die Bewertung des Swaps bilden das Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten) und das Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

Für die Forward-Zinsswaps betragen die beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag - 10.513 T€ und - 7.275 T€. In Höhe der negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet (siehe Tz. (8)).

(13) Umsatzerlöse

Die HGV verpachtet seit dem 1.1.2001 eigene und angemietete Immobilien. Sie erzielte daraus im Geschäftsjahr 2008 Pachteinahmen von 22.145,4 T€, Mieteinnahmen von 3,6 T€ sowie Erlöse aus Umlagen von 1.076,5 T€.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 5.650,9 T€ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

(15) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es handelt sich um Aufwendungen für die Anmietung weiterverpachteter Grundstücke.

(16) Abschreibungen

Durch die Übertragung einer Rücklage gem. § 6b EStG in den Vorjahren ist der Jahresüberschuss um 5.010 T€ erhöht. Zukünftige Ergebnisse der Gesellschaft werden durch Minderabschreibungen während der Nutzungsdauer der Gebäude um 216.107 T€ höher ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind - neben der Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 17.788 T€ - im Wesentlichen Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für den Jahresabschluss, sonstige Grundstücksaufwendungen sowie nicht abziehbare Vorsteuer enthalten.

(18) Beteiligungsergebnis

Mio. €

Vorjahr
Mio. €

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	98,0	995,1
Erträge aus Beteiligungen *)	62,4	71,5
davon: aus verbundenen Unternehmen	(38,6)	(18,7)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 111,8	- 122,2
	48,6	944,4

*) Im Geschäftsjahr 2008 wurde aus Stillen Einlagen bei der HSH Nordbank AG kein Ertrag erzielt (Vorjahr: 35,4 Mio. €).

(19) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die beizulegenden Werte für zwei Beteiligungen und Schuldverschreibungen liegen zum Bilanzstichtag unter deren Anschaffungskosten. Wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungen in Höhe von 686.505 T€ und auf die Schuldverschreibungen in Höhe von 208.446 T€ vorgenommen (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB).

(20) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführer der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von 2 T€ aufgewendet. Die Geschäftsführer erhielten 2008 Gesamtbezüge von 235 T€; davon an die FHH abgeführte Versorgungszuschläge von 47 T€. An zwei frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 37 T€, an die Witwe eines verstorbenen ehemaligen Geschäftsführers 10 T€ Hinterbliebenenbezüge gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 224 T€ zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind auf Seite 6 angegeben.

(21) Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2008 waren bei der HGV 14 Angestellte beschäftigt.

(22) Angaben zum Konzernabschluss

Die HGV stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt wird.

(23) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat die Fassung des folgenden Gewinnverwendungsvorschlags vor:

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags von 859.823.997,98 werden 890.268.000 aus den Gewinnrücklagen entnommen. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 49.048.777,27 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 79.492.779,29 E, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Hamburg, den 12. Juni 2009

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement mbH

Greve

Dr. Reuß

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€
	Stand am 01.01.2008 T€			
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11	5	2	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden	402.508	5.549	2.950	4.996

Grundstücken				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	126	3	7	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.819	3.790	18	-4.996
	413.453	9.342	2.975	0
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.499.329	500	84.016	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.657	0	6.391	0
3. Beteiligungen	1.753.342	277.201	59.216	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	318.460	0	0
	3.731.328	596.161	149.623	0
	4.144.792	605.508	152.600	0
		Buchwert	Abschreibungen	Buchwert des
		Stand am	des GJ	Vorjahres
		31.12.2008	2008	T€
		T€	T€	T€
	Abschreibungen			
	(kumuliert)			
	T€			
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9	5	0	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	253.504	156.599	2.226	150.599
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	92	30	7	34
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	9.595	0	10.819
	253.596	166.224	2.233	161.452
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	1.415.813	0	1.499.329
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	472.266	0	478.657
3. Beteiligungen	922.537	1.048.791	686.506	1.517.311
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	208.446	110.013	208.446	0
	1.130.983	3.046.883	894.952	3.495.297
	1.384.588	3.213.112	897.185	3.656.749

Organe der HGV

Aufsichtsrat

Dr. Michael Freytag
Senator, Präses der Finanzbehörde,
Vorsitzender

Wolfgang Rose
Gewerkschaftssekretär,
Landesbereichsleiter Gewerkschaft ver.di,
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. h.c. Birgit Breuel
Wirtschafts- und Finanzministerin a. D.
Niedersachsen

Carsten Frigge (ab 7. Oktober 2008)
Staatsrat der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Olaf Fürstenau
Betriebswirt,
Hamburger Wasserwerke GmbH

Bernd Godenschwege
Betriebsratsvorsitzender der
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH

Eckard H. Graage
Steuerberater

Angelika Hagen

Industriekauffrau,
Hamburger Hochbahn AG

Anja Hajduk (ab 27. Mai 2008)
Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Dr. Eckart Ischebeck
Wirtschaftsprüfer

Marita Schleesselmann (ab 1. Juni 2008)
Bereichsleiterin,
Hamburger Hochbahn AG

Dr. Stefan Schulz
Staatsrat der Behörde für Inneres

Dietmar Stretz
Gewerkschaftssekretär,
Fachbereichsleiter Gewerkschaft ver.di

Fred Timm
Handwerker,
Hamburger Hafen und Logistik AG

Bernhard Visker (ab 1. Juli 2008)
Vorstandsmitglied der HSH Nordbank AG

Hans-Jürgen Wendland
Betriebsratsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG

Ausgeschiedene Mitglieder

Gunther Bonz (bis 7. Oktober 2008)
Staatsrat a. D. der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Axel Gedaschko (bis 27. Mai 2008)
Senator, Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Helmut Krauledat (bis 31. Mai 2008)
Bereichsleiter i. R., Hamburger Hochbahn AG

Hartmut Strauß (bis 1. Juli 2008)
Vorstandsmitglied der HSH Nordbank AG i. R.

Geschäftsführung

Heino Greve

Dr. Andreas Reuß

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2008 (§ 287 HGB)

Übersicht 1: Bedeutende verbundene Unternehmen

Nr.	Name/Sitz (falls nicht Hamburg)	Eigenkapital T€	Anteil am Kapital		2008	
			unmittelbar %	mittelbar %	Ergebnis Mio €	GAV Mio €
1	Bäderland Hamburg GmbH	38.093	100	---		- a) 16,0
2	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	142.434	100	---		- a) 59,7
3	FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	4.100	---	100		b) a)
4	Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	4.163	---	100		b)
5	HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH	8.891	---	100		b) a)
6	SBG Süderelbe Bus GmbH	2.000	---	100		b)
7	HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	26	---	100		b) a)
8	HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	56.038	---	100	0,0	

9	HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	39.572	---	100	1,8
10	HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	136	---	100	0,0
11	TEREG Gebäudedienste GmbH	1.731	---	56	b) a)
12	Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH, Schenefeld	10.939	5,1	94,9	-7,3 a)
13	GLOBUS 24 Gesellschaft für Leistungen zur Omnimobilität mit Bus und Schiene mbH, Schenefeld	30	---	100	0,0 a)
14	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	17.122	94,2	---	- a) 18,0
15	ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg	74	---	58	0,1 a)
16	Orthmann's Reisedienst ORD GmbH	778	---	95	0,7 a)
17	Reisering Hamburg RRH GmbH	2.064	---	92	0,0 a)
18	HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	4.096	---	100	-5,3 a)
19	HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH	613.828	100	---	52,9 a)
20	Hamburger Wasserwerke GmbH	141.679	5,1	94,9	52,4 a)
21	HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH	133.805	100	---	11,9 a)
22	Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	361.170	50,8	18,9	108,9
23	combisped Hanseatische Spedition GmbH, Lübeck	12.600	---	100	-3,9
24	CTD Container-Transport-Dienst GmbH	256	---	100	0,1
25	CTL Container Terminal Lübeck GmbH, Lübeck	4.755	---	100	-1,9
26	Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH	3.491	---	100	3,2
27	GHL Erste Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien- Verwaltung mbH	2.556	---	100	1,4
28	GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung Bei St. Annen mbH	7.868	---	100	0,9
29	GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung Block D mbH	8.184	---	100	-0,6
30	HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur- Gesellschaft mbH	1.909	---	100	3,7
31	HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH	151.394	---	74,9	77,4
32	HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH	74.938	---	100	106
33	HHLA Container Terminals Gesellschaft mit beschränkter Haftung	111.410	---	100	46,3
34	HHLA Container Terminal Tollerort GmbH	32.669	---	100	21,5
35	HHLA CTA Besitzgesellschaft mbH	5.652	---	74,9	0,4
36	HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH	13.747	---	51	1,6
37	HHLA Intermodal GmbH	29.039	---	100	0,0
38	HHLA Logistics GmbH (vormals: HHLA Rhenus Logistics GmbH)	-1.237		100	-1,3
39	HHLA Rosshafen Terminal GmbH	16.417	---	100	1,5
40	HPC Hamburg Port Consulting GmbH	1.023	---	100	0,0
41	HPC Ukraina, Odessa / Ukraine	39.050	---	100	32,1
42	LZU Leercontainer Zentrum Unikai GmbH	3.139	---	65	3,1
43	METRANS a.s., Prag /Tschechien	73.107	---	51,5	20,6
44	METRANS (Danubia) a.s., Dunajska Streda / Slowakei	12.424	---	100	3,9
45	SCA Service Center Altenwerder GmbH	600	---	100	0,5
46	Service Center Burchardkai GmbH	26	---	100	-0,9
47	Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	562	---	51	0,4
48	UNIKAI Hafenbetrieb GmbH	3.500	---	100	0,7
49	UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	5.248	---	51	3,0
50	FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG	0	51	---	14,8
51	Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	63.760	2,6	48,4	39,3
52	Ground STARS GmbH & Co. KG	795	---	100	0,4
53	RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100	---	100	1,0
54	SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	150	---	100	0,3
55	STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	500	---	51	0,5
56	HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	985	100	---	1,1 a)
57	Hamburg Messe und Congress GmbH	11.679	100	---	- a) 12,3
58	BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	25	---	100	0
59	sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH	17.370	100	---	6,8 a)
60	SpriAG-Sprinkenhof AG	6.486	5,1	94,9	6,7 a)
61	Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	28	---	100	0 a)

62	GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	274.647	100	---	16,0 a)
63	GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	279.213	---	78,1	27,9
64	IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH	25	100	---	0,5 a)
65	GWG Gewerbe Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbe- immobilien mbH	992	---	100	3,2
66	Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	25	100	---	9,6 a)
67	HafenCity Hamburg GmbH	67	100	---	0
68	SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	26	100	---	0

a) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch

b) Nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB keine Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2008 (§ 287 HGB)

Übersicht 2: Sonstige verbundene Unternehmen

Nr.	Name/Sitz (falls nicht Hamburg)	Beteiligungsgesellschaft der	Eigenkapital T€	Anteil am %	Ergebnis 2008 T€
1	PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder GmbH i.L.	HGV	25	100	0
2	P+R-Betriebsgesellschaft mbH	HGV	314	95	GAV
3	Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	HGV	26	100	1
4	Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	HGV	32	100	1
5	ATG Alster-Touristik GmbH	HOCHBAHN	b)	100	GAV
6	hySOLUTIONS GmbH	HOCHBAHN	b)	61	b)
7	BeNEX GmbH	HOCHBAHN	b)	51	b)
8	Zentral-Omnibus-Bahnhof "ZOB" Hamburg GmbH	HOCHBAHN / Jasper/ PVG / VHH	b)	83,7	b)
9	FBG Fulda Bus GmbH, Fulda	BeNEX	b)	100	b)
10	HNB Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	BeNEX	b)	100	b)
11	HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	BeNEX	b)	100	b)
12	VBR-Verkehrsbetriebe- und Servicegesellschaft mbH, Neuhof	BeNEX	b)	94,9	b)
13	NBB Norddeutsche Bus-Beteiligungsgesellschaft mbH	BeNEX	b)	74,9	b)
14	EVG Elmshorner Verkehrsgesellschaft mbH, Elmshorn	PVG	25	100	GAV
15	HHB Hamburg Holstein-Bus GmbH	VHH	24	100	GAV
16	Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH (RMVB), Ratzeburg	VHH	483	76	29 (2007)
17	VHH Neumünster GmbH, Neumünster	VHH	25	100	-1
18	HADAG Verkehrsdienste GmbH	HADAG	30	100	GAV
	CONSULAQUA Hamburg				

19	Beratungsgesellschaft mbH	HHW		50	50,1	GAV
20	ServCount Abrechnungsgesellschaft mbH	HHW		170	100	-30
21	CTT Besitzgesellschaft mbH	CTT		-40	100	-90
22	GHL Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung mbH	HHLA		26	100	GAV
23	GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung Block T mbH	HHLA		1.327	100	GAV
24	HCCR Erste Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Egon Wenk Umschlag- und Logisticgesellschaft mbH)	HCCR		34	100	1
25	HHLA Intermodal Verwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA		22	100	1
26	HHLA Logistics Altenwerder GmbH & Co. KG (vormals: HHLA Rhenus Logistics Altenwerder GmbH & Co. KG)	HHLA		886	100	-455
27	HHLA Logistics Altenwerder Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: HHLA Rhenus Logistics Altenwerder Verwaltungsgesellschaft mbH)	HHLA		49	100	-1
28	HHLA-Personal-Service-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA		45	100	GAV
29	HHLA Intermodal Polska sp. zo. o., Warschau / Polen	HHLA Intermodal		13	100	0
30	HPTI Hamburg Port Training Institute GmbH	HPC		102	100	GAV
31	Uniconsult Universal Transport Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HPC		100	100	GAV
32	IBZ Pankrac a.s., Nyrany / Tschechien	METRANS (Tschechien)		204	100	-353
33	METRANS (Danubia) Kft, Gyor / Ungarn	METRANS (Tschechien)		296	100	4
34	METRANS (Deutschland) GmbH	METRANS (Tschechien)		106	100	0
35	METRANS Adria 0.0.0., Koper / Slowenien	METRANS (Tschechien)		81	100	35
36	METRANS Plzen, a.s., Nyany / Tschechien	METRANS (Tschechien)		76	100	2
37	UMSP Property a.s., Prag / Tschechien	METRANS (Tschechien)		73	100	-2
38	DYKO, s.r.o., Kolin / Tschechien	METRANS (Tschechien)		1.965	100	681
	AIRSYS - Airport					

39	Business Information Systems GmbH	FHG	500	100	GAV
40	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen mbH & Co. KG	FHG	97	100	-3
41	Grundstücksgesellschaft Kaltenkirchen Verwaltungs-GmbH (vormals: ANG-Airport Networks Gesellschaft mbH)	FHG	28	100	41
42	CATS Cleaning and Aircraft Technical Services	FHG	205	100	188
43	CSP Commercial Services Partner GmbH	FHG	40	100	GAV
44	GAC German Airport Consulting GmbH	FHG	138	100	55
45	GroundSTARS Verwaltungs GmbH	FHG	43	100	1
46	SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	FHG	300	60	329
47	SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	FHG	250	100	GAV
48	Aerotronic-Aviation Electronic Service GmbH	CATS KG	1	100	0
49	C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH	CATS KG	38	100	2
50	SA.E.M.S. Verwaltungs-GmbH	SAEMS KG	35	100	1
51	STARS Berlin GmbH, Schönefeld	STARS KG	169	51	88 (2006)
52	S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH	STARS KG	43	100	2
53	HMC International GmbH	HMC	4	100	-21
54	Grundstücksgesellschaft Billstraße 82 - 84 mbH	SpriAG	11	100	3
55	SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	SpriAG	26	100	GAV
56	HWC Hamburger Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	GWG	130	100	GAV

b) Nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB keine Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2008 (§ 287 HGB)

Übersicht 3: Beteiligungsunternehmen ab 20 %

Nr.	Name/Sitz (falls nicht Hamburg)	Beteiligungsgesellschaft der	T€	Anteil am Kapital %	Ergebnis 2008 T€
1	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	HGV	13.329	50	-381
2	Hamburgische Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH & Co. KG	HGV	140.000	34,57	unbekannt
3	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg Verwaltung Hamburgische	HGV	547.291	42,3	65.829

4	Seefahrtsbeteiligung "Albert Ballin" GmbH	HGV	1.000	20	unbekannt
5	Hamburg-Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	HOCHBAHN	b)	49	b)
6	HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	HOCHBAHN	b)	26	b)
7	HWW Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	HOCHBAHN	b)	24,9	b)
8	cantus Verkehrsgesellschaft mbH, Kassel	BeNEX	b)	50	b)
9	metronom Eisenbahngesellschaft mbH, Uelzen	BeNEX	b)	25,1	b)
10	NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Kaltenkirchen	BeNEX	b)	50	b)
11	NBE nordbahn Eisenbahn-Verwaltungsgesellschaft mbH, Kaltenkirchen	BeNEX	b)	50	b)
12	ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, Parchim	BeNEX	b)	50	b)
13	Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck	HNB KG	b)	49,9	b)
14	Kieler Verkehrsgesellschaft mbH, Kiel	NBB	b)	49	b)
15	ODIG Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft mbH, Eberswalde	ODEG	b)	100	b)
16	BTI Blohm & TEREГ Industriedienstleistungen GmbH	TEREG	b)	50	b)
17	HanseGM Gebäudemanagement GmbH	TEREG	b)	50	b)
18	KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH, Uetersen	PVG / VHH	3.349	45,2	0
19	Holsteiner Wasser Gesellschaft mbH, Uetersen	HWW	8.027	50	2 (2006)
20	Cuxcargo Hafенbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	HHLA	-21	50	7
21	Cuxcargo Hafенbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	HHLA	30	50	1
22	Hansaport Hafенbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA	b)	49	b)
23	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH	HHLA/CTT /Unikai Hafен	1.735	40,4	695
24	Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH	CTA	52	37,45	2
25	CuxPort GmbH, Cuxhaven	HHLA CT	5.318	25,1	531
26	TFG Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	HHLA Intermodal	3.900	50	105
27	TFG Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	HHLA Intermodal	127	50	4
28	POLZUG Intermodal GmbH	HHLA Intermodal	6.021	33,3	359
29	POLZUG Intermodal Polska spz.o., Warschau / Polen	POLZUG	5.875	33,3	703
30	Silk Road Express Georgia LLC, Poti / Georgien	POLZUG	62	24,92	17 (2007)
31	ARS-UNIKAI GmbH	UNIKAI Lagerei	241	25,5	30
32	AHS Hamburg Aviation Handling	FHG	1.276	49	570 (2007)

	Services GmbH				
33	AHS Aviation Handling Services GmbH	FHG	4.549	32,25	1024 (2007)
34	MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe	HMC	0	100	-5.150 (2007)
35	HMC International GmbH	HMC	4	100	-21
36	GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe mbH	GWG	489	50	31 (2007)

b) Nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB keine Angaben

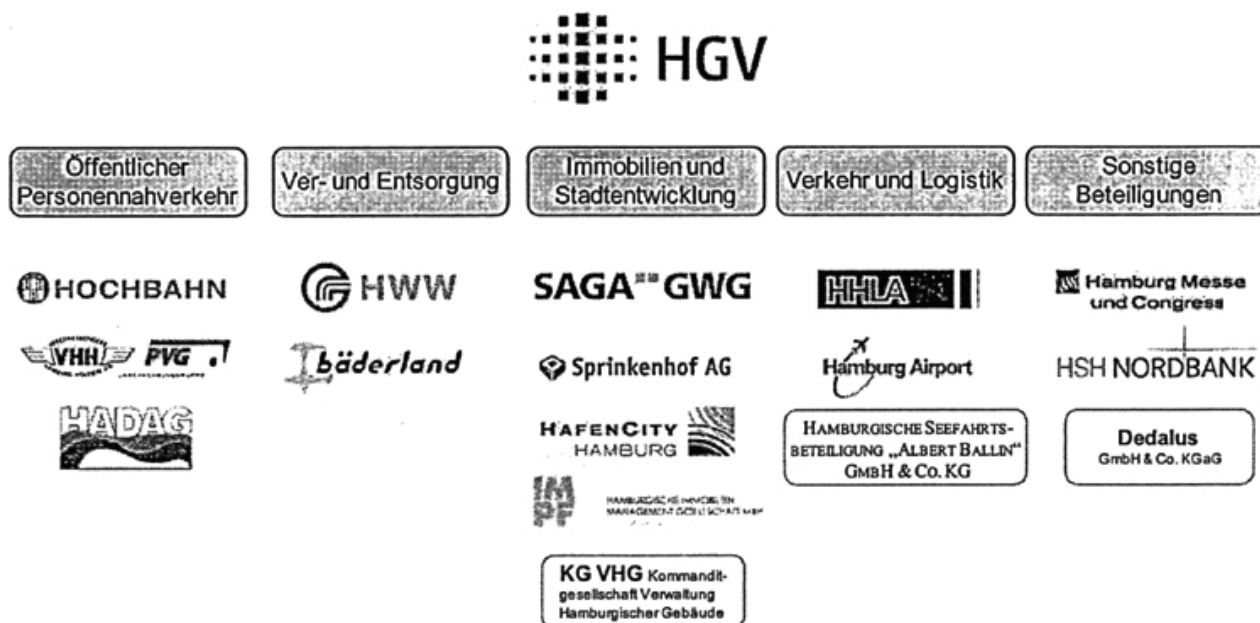
Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Konzern und Rahmenbedingungen

1.1. Überblick über den Konzern

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Die wesentlichen von insgesamt 30 direkten Beteiligungen der HGV lassen sich in folgende Bereiche einteilen (eine vollständige Übersicht enthält das Schaubild auf Seite 26):



Gegenüber Ende 2007 hat sich der Beteiligungsbestand der HGV zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Immobilien und Stadtentwicklung

Ende 2008 hat die HGV für 216 Mio. € Aktien der SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft (SAGA) von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) erworben und ihren Anteil an der SAGA damit auf rd. 42,3% erhöht.

Mit dem Ziel einer auch finanziell engeren Verflechtung der organisatorisch bereits als Gleichordnungskonzern geführten SAGA GWG hat die SAGA weitere rd. 19,0% der GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG) von der GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH (GWG-BG), einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, erworben. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich damit auf rd. 38% erhöht, der GWG-BG verbleiben die übrigen rd. 62%.

Verkehr und Logistik

In der zweiten Jahreshälfte 2008 hat sich die HGV mit rd. 0,5 Mio. € an der Hamburgische Seefahrtbeteiligung „Albert Ballin“ GmbH & Co. KG (AB KG) beteiligt. Die Gesellschaft wurde von einem Hamburger Konsortium aus mehreren, überwiegend privaten Investoren mit dem Ziel gegründet, sich am Bieterverfahren der veräußernden TUI AG für die Hapag-Lloyd AG (HL) zu beteiligen, um HL als eigenständige Reederei mit Sitz in Hamburg zu erhalten. Im Oktober 2008 konnte das Konsortium dieses Verfahren mit dem Abschluss des Kaufvertrages für sich entscheiden. Er ist Ende März 2009 mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wirksam geworden. Seitdem beträgt die indirekte Beteiligung des Konsortiums an HL rd. 57%, TUI bleibt zunächst weiterhin mit rd. 43% beteiligt. Die HGV ist an der AB KG mit 484 Mio. € (rd. 40,7%) beteiligt und hält

damit mittelbar rd. 23,1% an HL.

Sonstige Beteiligungen

Anfang 2008 hat die HGV für insgesamt 59,0 Mio. € Aktien im Umfang von 5% des Grundkapitals der Norddeutschen Affinerie AG (NA; jetzt Aurubis AG) erworben. Das temporär angelegte Engagement diente dazu, die Aktionärsstruktur zu stabilisieren und für die NA und die FHH nachteilige Entscheidungen der Hauptversammlung der NA im Frühjahr 2008 zu verhindern. Im August 2008 hat die HGV ihr Aktienpaket für insgesamt 64,4 Mio. € verkauft

Im Rahmen von Maßnahmen zur Kapitalverstärkung der HSH Nordbank AG (HSH) wurde im August 2008 die verbliebene stille Einlage der HGV bei der HSH in Höhe von 108,2 Mio. € in Aktienkapital gewandelt. Außerdem hat die HGV eine Wandelanleihe im Volumen von 318,5 Mio. € erworben.

Die bilanziellen Auswirkungen der aufgeführten Transaktionen werden in den Abschnitten Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt.

1.2. Unternehmensziele/-steuerung

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die FHH. Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Die Steuerung der öffentlichen Unternehmen der FHH erfolgt nach dem vom Senat beschlossenen „Verantwortungsmodell“. Danach obliegt die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung primär der jeweils zuständigen Fachbehörde der FHH. Zusätzlich nimmt die Finanzbehörde Querschnittsfunktionen für wesentliche Unternehmen wahr. Die HGV konzentriert sich auf die Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben sowie die Zentralfunktionen einer Holding. Dabei hat sie vor allem

- die Wirtschaftsführung der Konzerngesellschaften in Erfüllung der Vorgaben der FHH zu überwachen,
- ein Konzernclearing zur Minimierung von Finanzierungskosten durchzuführen sowie
- alle sonstigen Möglichkeiten im HGVKonzern zur Entlastung des Haushalts der FHH auszuschöpfen.

Die Betriebsführung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen erfolgt weitgehend dezentral auf der Basis von Zielbildern und mittel- bzw. langfristigen Unternehmensplanungen / -konzepten durch die jeweiligen Geschäftsführungen / Vorstände, Aufsichtsräte und sonstigen Kontrollinstanzen (Wirtschaftsprüfer, Rechnungshof).

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der öffentlichen Unternehmen steht die Leistungserstellung, ohne allerdings das Ziel einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu vernachlässigen. Dadurch tragen sie zur Sicherung der Lebensqualität der Hamburger und zur Zukunftsfähigkeit Hamburgs bei. Die öffentlichen Unternehmen sind in die Ziele des Leitbilds der FHH „Hamburg. Wachsen mit Weitsicht“ eingebunden.

1.3. Rahmenbedingungen

1.3.1. Generelles wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Konzernunternehmen sind ausschließlich oder überwiegend im Großraum Hamburg tätig; insofern hat insbesondere die Entwicklung der Metropolregion Hamburg, zu der neben der Kernstadt 14 niedersächsische und schleswig-holsteinische Kreise zählen, einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Konzerngesellschaften.

In der Metropolregion Hamburg leben knapp 4,3 Millionen Menschen. Das Bevölkerungswachstum in Hamburg hielt auch 2008 weiter an. Ende November 2008 lag die Hamburger Einwohnerzahl mit über 1,777 Mio. um mehr als 7.000 über dem Vorjahreswert.

Mehrere Unternehmen – darunter u. a. die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA), die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) und die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN) – sind nicht nur in der Metropolregion Hamburg tätig, sondern haben auch bundes-, europa- und weltweite Bezüge.

Die jahrelange starke Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2008 nicht fortgesetzt. Die Zuspitzung der Finanzmarktkrise im September 2008 führte zu einer schweren Vertrauenskrise und in der Folge zu einer drastischen Abwärtsdynamik der Weltwirtschaft. Trotz der unmittelbar eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen der Regierungen hielt die hohe Unsicherheit von Unternehmen und Haushalten an. In Verbindung mit der darüber hinaus weitreichend gestörten Kreditversorgung gingen Investitions- und Konsumausgaben deutlich zurück, so dass die weltwirtschaftliche Aktivität gegen Ende 2008 regelrecht eingebrochen ist.

Die im Jahresverlauf ungünstige Entwicklung schlägt sich allerdings aufgrund der guten ersten Jahreshälfte nur eingeschränkt in den Jahreswerten für 2008 nieder. Wesentliche Konjunkturindikatoren fallen deshalb noch vergleichsweise positiv aus. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im April 2009 ist das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 insgesamt noch um 3,2% (2007: 5,2%) gewachsen, das Wachstum des Welthandels betrug 3,3% (2007: 7,2%).

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,3% (2007: 2,5%) gestiegen und damit deutlich weniger als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Nach einer kräftigen Zunahme in der ersten Jahreshälfte war der Konjunkturverlauf zuletzt deutlich abwärtsgerichtet. Die Wachstumsimpulse kamen 2008 ausschließlich aus dem Inland, den größten Beitrag leisteten die Bruttoinvestitionen und der Staatskonsum. Der private Konsum stagnierte wie bereits im Vorjahr. Aufgrund der weltweit zurückgegangenen Nachfrage nach Investitionsgütern stiegen die Exporte im Gesamtjahr nur noch um 2,7%, zuletzt war die Entwicklung sogar rückläufig und bremste – bei einem gleichzeitigen Anstieg der Importe – die Konjunktur massiv ab.

Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich 2008 mit einer im Jahresdurchschnitt auf 7,8% (2007: 9,0%) gesunkenen Arbeitslosenquote und einer im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 1,3% gestiegenen Beschäftigtenzahl nochmals positiv. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um 1,4% auf über 40,3 Mio. (2007: 39,8 Mio.) und erreichte damit den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Allerdings ist – parallel zur konjunkturellen Entwicklung – seit November 2008 ein anhaltender Rückgang der Erwerbstätigenzahl zu verzeichnen, so dass die Beschäftigungsgewinne des Jahres 2008 bis Ende Februar 2009 fast aufgezehrt waren. Die Arbeitslosenquote stieg bis Ende Mai 2009 auf 8,2%.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2008 gegenüber 2007 um 2,6% gestiegen. Dies ist die höchste Jahresteuersatzrate seit 14 Jahren (1994: 2,8%). Sie ist wesentlich auf die relativ hohen Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte 2008 zurückzuführen. Für die Beschleunigung der Inflation waren vor allem Preiserhöhungen sowohl bei Energie als auch bei Nahrungsmitteln verantwortlich. Energieprodukte verteuerten sich 2008 gegenüber dem Vorjahr um 9,6% und Nahrungsmittel um 6,4%. Anfang 2009 hat sich der Preisanstieg gegenüber den Vorjahresmonaten deutlich abgeschwächt und liegt durchschnittlich unter 1%. Ursächlich ist vor allem die – aufgrund der durch die weltweite Rezession sinkenden Nachfrage – rückläufige Preisentwicklung bei Heizöl und Kraftstoffen.

In Hamburg lag das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2008 mit 1,6% (2007: 2,8%) über dem Bundesdurchschnitt. Während der reale Zuwachs im ersten Halbjahr noch 2,6% betrug, zeigte die allgemeine konjunkturelle Eintrübung ab der zweiten Jahreshälfte 2008 auch in Hamburg deutliche Auswirkungen. Das Verarbeitende Gewerbe war besonders von der konjunkturellen Abkühlung betroffen und entwickelte sich – abgesehen vom Maschinenbau und den Metallbranchen – rückläufig. Wachstumsimpulse kamen vom Baugewerbe und insbesondere aus den Dienstleistungsbranchen. Auch der Tourismus hat mit einem Anstieg der Übernachtungen um 4,4% auf über 7,7 Mio. und insgesamt mehr als 4,1 Mio. Gästen positive Effekte ausgelöst.

Entsprechend der gesamtdeutschen Entwicklung hat sich die Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt im Jahr 2008 verbessert. Die Arbeitslosenquote lag 2008 mit durchschnittlich 8,1% zwar leicht über dem Bundesdurchschnitt, aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 9,2%. Bis Ende Mai 2009 ist die Arbeitslosenquote allerdings wieder auf 8,6% gestiegen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg ist bis Ende 2008 um 3,1% gegenüber dem Vorjahr auf rd. 813.000 gestiegen. Damit verzeichnete die Hansestadt einen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlichen Zuwachs an Beschäftigung. Im Jahresdurchschnitt 2008 haben in Hamburg rd. 1,114 Mio. Erwerbstätige gearbeitet; das sind 2,2% mehr als 2007.

1.3.2. Wirtschaftliches Umfeld der Konzernbereiche

Öffentlicher Personennahverkehr

Die für die Hamburger Unternehmen des Öffentlichen Personennahverkehrs wesentlichen Rahmenbedingungen waren durch den bundesweiten Trend steigender Fahrgastzahlen und ein bis zum Sommer 2008 anhaltend hohes Energiepreisniveau gekennzeichnet. Die konjunkturellen Dämpfungseffekte haben sich 2008 noch nicht spürbar ausgewirkt.

Die Verkehrsunternehmen konnten 2008 von den steigenden Beschäftigtenzahlen in ihrem Einzugsbereich profitieren. Ebenso wuchs die Bevölkerung gegenüber 2007 und auch die Zahl der Hamburg-Besucher ist erneut gestiegen. Nachfragerrelevant war zudem, dass sich das Autofahren 2008 aufgrund der gestiegenen Treibstoffpreise – zumindest in den ersten neun Monaten des Jahres – nochmals erheblich verteuert hat, während die Verkehrstarife im Jahr 2008 nicht erhöht wurden.

Im Ergebnis haben sich die Fahrgastzahlen im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) 2008 um 3,3% gegenüber 2007 erhöht und damit überproportional im Vergleich zum durchschnittlichen Anstieg in den deutschen Großstädten, der bei 2% lag.

Ver- und Entsorgung

Die Geschäftsentwicklung der HWW wird weiterhin durch den anhaltenden Trend zu einem sparsameren Umgang mit der Ressource Wasser in den privaten Haushalten geprägt. Nach stetigen Rückgängen der Verbrauchsmengen in den letzten Jahren verharrte der Pro-Kopf-Verbrauch 2008 mit 107 Litern pro Tag auf dem Vorjahresniveau. Der Wasserpreis blieb wie schon 2007 konstant.

Immobilien und Stadtentwicklung

Aufgrund der steigenden Hamburger Bevölkerungszahl und sinkender Haushaltsgrößen ist die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch. Die niedrigen Leerstandsquoten bei den Wohnungsgesellschaften der HGV konnten weiter abgesenkt werden.

In Hamburg ging der Büroflächenumsatz 2008 gegenüber dem Rekordumsatz des Vorjahres um 3,5% zurück. Dabei stieg der Umsatz in der ersten Jahreshälfte zunächst erneut an. Im zweiten Halbjahr waren dann aber die Auswirkungen der

Finanzkrise deutlich zu spüren und im üblicherweise sehr starken vierten Quartal wurde 2008 der geringste Umsatz erzielt. Die Hamburger Leerstandsquote ist nach wie vor die niedrigste unter den großen deutschen Bürostandorten und liegt aktuell bei 6,1% (Atisreal). Das Mietpreisniveau ist gegenüber 2007 nochmals leicht angestiegen.

Verkehr und Logistik

Die Unternehmen dieses Bereichs standen 2008 unter dem Einfluss sowohl der sich abkühlenden weltweiten Konjunktur als auch der im zweiten Halbjahr rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Der Hamburger Hafen ist die maßgebliche Drehscheibe für den see- und landgebundenen Containertransport zwischen Fernost, Amerika, dem Ostseeraum sowie dem zentral- und osteuropäischen Hinterland. Das sehr dynamische Wachstum des globalen Frachtvolumens der letzten Jahre hat sich 2008 abgeflacht. Zwar nahm der weltweite Containerumschlag im Jahresdurchschnitt noch um rund 7% zu; dieser Wert lag damit aber deutlich unter den zweistelligen Zuwachsraten der Vorjahre. Das Containeraufkommen im Hamburger Hafen entwickelte sich sogar leicht rückläufig und lag mit 9,7 Mio. TEU (Twenty Foot Equivalent Unit; Container-Standardereinheit) um 1,5% unter dem Vorjahreswert. Dazu trug besonders das Umschlagergebnis des vierten Quartals 2008 bei, das mit 2,2 Millionen TEU um 10,3% unter dem Durchschnitt der ersten drei Quartale 2008 lag. Ursachen sind der Rückgang im Außenhandel, insbesondere im wichtigen Frachtverkehr mit China, und die rückläufige Nachfrage und Produktion in den Industrieländern.

In Europa nahm der Hamburger Hafen unmittelbar nach dem Rotterdamer Hafen den zweiten Platz ein, unter den internationalen Containerhäfen lag Hamburg 2008 an Position 11. Die HHLA ist mit einem Volumen von 6,9 Mio. TEU und einem Anteil von gut 71% (2007: 68%) am Gesamtcontainerumschlag das größte Umschlagunternehmen im Hamburger Hafen.

Die Passagierzahlen am Flughafen Hamburg sind aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte rückläufigen Konjunktorentwicklung lediglich um 0,5% gegenüber 2008 gestiegen. Damit lag der Zuwachs etwas unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von 1,1%. Insgesamt wurden rd. 12,8 Mio. Fluggäste befördert. Dabei wurde bis einschließlich Juni noch ein Passagierwachstum von 5,5% erreicht, das im Zusammenhang mit der konjunkturellen Abschwächung dann aber durch — ab November 2008 mit acht bis 10 Prozent deutliche — Nachfragerückgänge nahezu kompensiert wurde.

Sonstige Beteiligungen

Auch die sonstigen Beteiligungen der HGV standen unter dem Einfluss der sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße.

Angesichts der nach wie hohen Kapazitätswachse und zahlreichen Modernisierungsprojekte im Messe- und Kongressmarkt steht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) in einem starken nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Mit den hohen Investitionen für den Ausbau und die Modernisierung der Messehallen und des Congress Centrums Hamburg (CCH) werden die Wettbewerbsfähigkeit der HMC und damit auch der Standort Hamburg nachhaltig gestärkt, gleichzeitig aber auch die Ergebnisse der Gesellschaft kurz- und mittelfristig stark belastet. Die Erfolge des Ausbauprogramms zeigen sich u. a. bereits darin, dass trotz deutlich abgeschwächter Konjunktur der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt werden konnte: Die HMC erwirtschaftete 2008 den bislang höchsten Umsatz in einem geraden und damit turnusmäßig ereignisreichen Jahr. Gleichzeitig ging jedoch die Besucherzahl insgesamt zurück und bestätigt damit den bundesweiten Trend einer Zunahme von Fachveranstaltungen verbunden mit einem Besucherrückgang bei Publikumsveranstaltungen.

Insbesondere der Bankensektor hatte 2008 mit den Konsequenzen der Finanzmarktkrise zu kämpfen. Weltweit summierten sich die Abschreibungen und Verluste nach Bloomberg-Daten auf über 1.200 Mrd. US-Dollar im Jahr 2008. Die hohen Verluste sowie die Verschlechterung der wirtschaftlichen Perspektiven führten dazu, dass die Banken ihre Kreditvergabebedingungen verschärfen, wodurch die Realwirtschaft weiter belastet wurde. Nachdem die US-Subprime-Krise im März 2008 mit der Schieflage der Investmentbank Bear Stearns einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hatte, spitzte sich die Situation im Laufe des Jahres weiter zu. Insbesondere die Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers verschärfte die Vertrauenskrise zwischen den Banken weiter und führte bei den Banken weltweit schließlich zu teilweise existenzbedrohenden Liquiditätsengpässen, die nur durch die Bereitstellung staatlicher Garantien - in Deutschland durch den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) - gemildert werden konnten.

Die HSH Nordbank AG war von der Finanz- und Wirtschaftskrise sowohl direkt als auch durch die rezessiven Entwicklungen in den für sie wichtigen Branchen - insbesondere in der Schiff- und Luftfahrt - betroffen. Neben hohen Abschreibungen und Bewertungsabschlägen auf Finanzinstrumente waren angesichts der eingetrübten Konjunkturperspektiven und größerer Ausfallrisiken zudem merklich höhere Zuführungen zur Kreditrisikoversorge erforderlich. Mitte 2008 haben die Anteilseigner mit Maßnahmen im Volumen von rd. 2 Mrd. zur notwendigen Stabilisierung und Verbesserung der Kapitalstruktur beigetragen. Zum Jahresende wurden darüber hinaus Garantien des SoFFin in Anspruch genommen. Die negativen Entwicklungen des Jahres spiegeln sich in dem hohen Jahresfehlbetrag von rd. 3,1 Mrd. (Konzern-Jahresfehlbetrag: 2,7 Mrd. €) wider.

2. Geschäftsentwicklung des HGVKonzerns

Von den 30 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 20 in den Konzernabschluss 2008 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 48 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert, insgesamt also 68 Gesellschaften (2007: 62; siehe Übersicht 1 im Anhang, Anlage III). Gegenüber 2007 wurden sechs Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen, dieses sind zwei Tochtergesellschaften der HHLA, je eine Tochtergesellschaft der HOCHBAHN und der GWG, die Hafencity sowie die SGG.

2.1. Ertragslage

2.1.1. Überblick

Die Konzernumsatzerlöse sind um 10,3% auf 2.482,0 Mio. (2007: 2.251,0 Mio. €) gestiegen. Differenziert nach Konzernbereichen haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

Konsolidierte Umsätze im HGV-Konzern

Konzernbereiche	2008	Anteil am	2007
	- Mio. € -	Konzernumsatz 2008 - in % -	- Mio. € -
Öffentlicher Personennahverkehr	456,7	18,4	444,1
Ver- und Entsorgung	191,8	7,7	193,7
Immobilien und Stadtentwicklung	364,9	14,7	309,3
Verkehr und Logistik	1.376,2	55,4	1.243,7
• Hafен	1.135,4	45,7	999,1
• Flughafen	240,8	9,7	244,6
Sonstige	92,4	3,7	60,2
Insgesamt	2.482,0	100,0	2.251,0

Der Anstieg der konsolidierten Umsatzerlöse in Höhe von 231,0 Mio. ergibt sich aus Umsatzsteigerungen in nahezu allen Konzernbereichen, lediglich im Bereich Ver- und Entsorgung sowie im Teilbereich Flughafen sind leichte Rückgänge um 1,9 Mio. bzw. 3,8 Mio. zu verzeichnen. Aufgrund originärer Erlöszuwächse und teilweise infolge der Erstkonsolidierung von Gesellschaften konnten deutliche Umsatzsteigerungen im Teilbereich Hafен (+ 136,3 Mio. €), bei Immobilien und Stadtentwicklung (+ 55,6 Mio. €) sowie beim Öffentlichen Personennahverkehr (+ 12,6 Mio. €) erzielt werden. Das Umsatzwachstum im Bereich Sonstige (+ 32,2 Mio. €) entfällt mit 31,1 Mio. fast vollständig auf die HMC.

Mit einem Anteil von 45,7% hat der Hafен seine Position als umsatzstärkster Konzernbereich gegenüber 2007 nochmals ausgebaut (2007: 44,4%).

Der Konzern-Jahresfehlbetrag beträgt 627,0 Mio. (2007 Jahresüberschuss: 1.339,8 Mio. €). Die Verschlechterung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen auf Sonderfaktoren in beiden Jahren zurückzuführen: Während sich 2007 aufgrund von Beteiligungsverkäufen und außerplanmäßigen Abschreibungen ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 1.189,6 Mrd. ergeben hatte, ist das Ergebnis 2008 durch einen per Saldo negativen Einmaleffekt geprägt. Dem Ergebnis in Höhe von 33,3 Mio. aus der Veräußerung von weiteren Anteilen an der GWG (41,6 Mio. €), der NA-Aktien (5,3 Mio. €) sowie aus Anteilsveräußerungen der HHLA Rosshafen Terminal GmbH (Verlust: 13,6 Mio. €) standen Wertberichtigungen in Höhe von 895,0 Mio. € insbesondere auf den Beteiligungsbuchwert der HSH, gegenüber. Werden die Jahresergebnisse 2007 und 2008 um diese Einmaleffekte bereinigt, ergibt sich gegenüber 2007 eine Verbesserung um 84,6 Mio. € auf 234,7 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns¹, das sich ergibt als Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen, beträgt 48,1 Mio. € (2007: 69,9 Mio. €). Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 21,8 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf - infolge der Wandlung in Aktienkapital - weg- bzw. entfallende Erträge aus stillen Einlagen (2007: 35,4 Mio. €, 2008: 0 Mio. €), die nur teilweise durch steigende Erträge, insbesondere den erstmalig einzurechnenden Beteiligungsertrag der SAGA in Höhe von 14,6 Mio. €, kompensiert werden konnten.

Das Konzern-Bilanzergebnis weist nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 838,9 Mio. € und Gewinnanteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 114,8 Mio. € (2007: 62,3 Mio. €) einen Gewinn von 136,4 Mio. € aus (2007: 39,2 Mio. €).

¹ Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (zum Beispiel HADAG, P+R, SGG), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20%, aber kleiner 50%) sowie Untermehmbeteiligungen unterhalb von 20% (zum Beispiel HSH, Dedalus).

2.1.2. Entwicklung der Konzernbereiche

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist als zweitgrößtes deutsches Nahverkehrsunternehmen größter Partner im HVV und erbringt rund die Hälfte der Verkehrsleistungen im HW. Das Geschäftsjahr 2008 verlief für sie trotz der beginnenden Wirtschaftskrise und ihrer Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung sehr positiv.

In den Betriebszweigen U-Bahn und Bus wurden 2008 insgesamt 334,8 Mio. Fahrgäste befördert (2007: 325,8 Mio.). Damit hat die HOCHBAHN ihre Verkehrsleistung noch stärker gesteigert (2,8%) als der HVV insgesamt (2,6% gegenüber 2007).

Die bestehenden und zukünftigen außerhamburgischen Verkehrsaktivitäten werden seit 2007 durch die BeNEX GmbH

organisiert, an der die HOCHBAHN zu 51% beteiligt ist, und unter deren Dach die überregional tätigen Gesellschaften - u. a. die ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, die metronom Eisenbahngesellschaft mbH und die cantus Verkehrsgesellschaft mbH - gebündelt sind.

Insgesamt ist die HOCHBAHN an über 30 Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt, in Hamburg u. a. an den Schiffsbetrieben ATG Alster-Touristik GmbH und HADAG Seetouristik und Fährdienst AG sowie der FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, die das Fuhrparkmanagement für die Muttergesellschaft durchführt und außerdem Spezialfahrzeuge für den Airportbereich produziert. Bei der hySOLUTIONS GmbH - der Gesellschaft zur Förderung von Anwendungen der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologien in Hamburg - ist die HOCHBAHN Hauptgesellschafterin.

Die Umsatzerlöse des HOCHBAHN-Teilkonzerns, in den neun Tochtergesellschaften einbezogen werden, haben sich 2008 um 3,3% auf 359,6 Mio. € (2007: 347,8 Mio. €) erhöht. Ursächlich für den starken Anstieg waren vor allem stark erhöhte Verkehrseinnahmen - u. a. bedingt durch gestiegene Fahrgastzahlen, die ganzjährige Auswirkung der Tarifierhöhung 2007 im HW sowie hohe aperiodische Erträge.

Nach Übernahme des Verlusts der HOCHBAHN AG durch die HGV in Höhe von 59,7 Mio. € (Verlust 2007: 59,8 Mio. €) ergab sich im Teilkonzern noch ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. € (2007: Jahresfehlbetrag 0,1 Mio. €).

Der Kostendeckungsgrad der HOCHBAHN hat sich gegenüber 2007 auf 87,1% (2007: 86,9%) verbessert; dies ist erneut ein Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich.

Das Verkehrsgebiet der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft (VHH), an der die HGV zu 94,2% beteiligt ist, liegt jeweils etwa zur Hälfte in Hamburg und im Hamburger Umland (Kreise Pinneberg, Segeberg, Neumünster, Storm am und Herzogtum Lauenburg). Die VHH bietet gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen - vor allem die Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) -ausschließlich Busverkehrsleistungen an. Gegenüber 2007 hat sich die Verkehrsleistung der VHH um 1,3% erhöht; es wurden 102,2 Mio. Fahrgäste befördert (2007: 100,9 Mio.).

Die Umsatzerlöse der VHH blieben nahezu unverändert bei 47,1 Mio. € (2007: 47,2 Mio. €). Dabei wurde der Erlösanstieg aus Linien- und Auftragsverkehren sowie Verkehrsverträgen auf 42,6 Mio. € (2007: 40,5 Mio. €) durch einen Rückgang der Erlöse aus Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr um 2,0 Mio. € auf 2,5 Mio. € (2007: 4,5 Mio. €) kompensiert.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die HGV sank um 5,7 Mio. € auf 18,0 Mio. € (2007: 23,7 Mio. €), da das Vorjahresergebnis durch die Bildung einer Tarifsicherungsrückstellung in Höhe von 10,4 Mio. € geprägt war. Der Wegfall dieses Sonderfaktors wirkt sich allerdings nicht in voller Höhe aus, weil das Ergebnis 2008 durch die Bildung einer Tarifsicherungsrückstellung bei der Tochtergesellschaft PVG in Höhe von 6,2 Mio. € belastet wird.

Die HADAG Seetouristik und Fährdienst AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HOCHBAHN, führt den Hafenfähr- und Berufsverkehr im Hamburger Hafen und auf der Elbe sowie Hafenerund-, Sonder- und Charterfahrten durch.

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2007 stieg die Zahl der im Linienverkehr 2008 beförderten Personen um 6,3% auf rd. 6,8 Mio. Ursächlich hierfür sind die gestiegene Attraktivität des Hafenfährverkehrs, verbunden mit der Möglichkeit, diesen im allgemeinen Tarifsystem des Hamburger Verkehrsverbunds (HW) zu nutzen, sowie zunehmende publikumswirksame Veranstaltungen im Hafenerbereich. Mit einem Passagierzuwachs bei den Hafenerundfahrten von 28% und den Niederelbfahrten von 36% bestätigte sich dieser Trend auch im Geschäftsbereich Touristik der HADAG.

Die Umsatzerlöse der HADAG stiegen entsprechend um 10,7% auf rd. 6,9 Mio. E. Aufgrund stark gestiegener Kosten für Schiffsdiesel und des Wegfalls von Einmalerträgen im Vorjahr erhöhte sich der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unmittelbar durch die HGV zu übernehmende Jahresverlust jedoch um 0,8 Mio. € auf rd. 5,3 Mio. E.

Die P+R-Betriebsgesellschaft mbH, eine 95%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt in Hamburg 24 P+R-Anlagen mit 7.333 Stellplätzen sowie das gebührenpflichtige Parkhaus am Tierpark Hagenbeck mit 491 Stellplätzen.

Die Umsatzerlöse der P+R stammen im Wesentlichen aus der Beteiligung der Verkehrsunternehmen an den Betriebs- und Instandhaltungskosten der Anlagen sowie aus der Vermietung von Gewerbeobjekten und Stellflächen. Insbesondere aufgrund der Aufstockung des Parkhauses Hagenbecks Tierpark, die sich in 2008 erstmals ganzjährig auswirkte, stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. 6,1% auf 1,1 Mio. € an.

Im Wesentlichen infolge des Wegfalls von Einmalerträgen im Vorjahr erhöhte sich der Jahresfehlbetrag 2008 vor Verlustübernahme durch die HGV auf 0,5 Mio. € (2007: 0,4 Mio. €).

* Ergibt sich aus der Zusammenfassung von unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung.

Ver- und Entsorgung

Die Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW), eine 100%ige Beteiligung der HGV, bildet zusammen mit der stadteigenen Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) den Gleichordnungskonzern „Hamburg Wasser“. Dieser Konzern ist das größte kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen Deutschlands. Die HWW versorgt Hamburg und 16 außerhamburgische Städte und Gemeinden mit Wasser.

Im Jahr 2008 sank die Wasserabgabe um insgesamt rd. 1,9 Mio. m³ (-1,8% gegenüber 2007) auf rd. 105,0 Mio. m³. Wesentlicher Grund dafür ist, dass die Gemeinde Uetersen nicht mehr unmittelbar von der HWW, sondern von der Holsteiner

Wasser GmbH (HOWA, eine gemeinsame Tochter von HWW und E.ON Hanse) beliefert wird. Vollständig aus dem Versorgungsbereich der HWW ausgeschieden ist die Gemeinde Neu Wulmstorf.

Entsprechend verminderten sich die Umsatzerlöse — trotz des gegenüber 2007 unveränderten Pro-Kopf-Verbrauchs in den Haushalten von 107 Litern pro Tag — um 1,6% auf 177,6 Mio. €. Aufgrund stark erhöhter sonstiger betrieblicher Erträge (Verkauf von Teilen des Rohrnetzes an die Gemeinde Neu Wulmstorf, Sonderertrag aus der Veräußerung des Nießbrauchsrechts am Wasserwerk Haseldorfer Marsch) stieg das Jahresergebnis 2008 vor Abführung an die HGV mit 52,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um nahezu 10 Mio. € an (2007: 42,5 Mio. €).

Die Bäderland Hamburg GmbH (BLH), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt zurzeit 26 Hallen- und Freibäder, die Eissporthalle in Farmsen und das Schwimmbad des Sportleistungszentrums in Dulsberg. Zusätzlich hat die BLH drei weitere Freibäder verpachtet.

Die Besucherzahl lag mit rd. 4,2 Mio. um 2,3% über der des Vorjahres. Hierzu haben die Attraktivität steigernde Investitionen in die Anlagen beigetragen. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2007 aufgrund der Nachfragesteigerung bei höherpreisigen Angeboten überproportional um 7,6% auf 21,5 Mio. € erhöht.

Der Umsatzanstieg wurde jedoch im Wesentlichen durch stark gestiegene Energiepreise überkompensiert, so dass sich der Verlust der BLH 2008 vor Übernahme durch die HGV gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 16,0 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) erhöhte.

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) betreibt eine Sonderabfalldeponie in Rondeshagen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Die HGV ist an der GBS mit 50% beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2008 entstand ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 381 T€ (2007: 65 T€), der vorgetragen wird. Die Erhöhung gegenüber 2007 ist auf einen positiven Sondereffekt im Vorjahr zurückzuführen. Das strukturelle Problem nicht kostendeckender Erlöse bestand weiter.

Immobilien und Stadtentwicklung

Die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, an der die HGV Ende 2008 einen Anteil von rd. 42,3% (2007: 37,9%) hält, und die GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, an der die HGV mittelbar über die GWG-BG und die SAGA zu 78,1%² (2007: 88,2%) beteiligt ist, bilden einen Gleichordnungskonzern.

Die Veränderungen der Beteiligungsquoten gegenüber 2007 haben sich durch folgende Ende 2008 durchgeführte Transaktionen ergeben:

- Die HGV hat von der FHH 4,4% der SAGA-Aktien erworben.
- Die GWG-BG, eine 100%ige Tochter der HGV, hat rd. 19% der GWG an die SAGA veräußert.

Mit diesen Transaktionen ist die nach der bereits vollzogenen organisatorischen und räumlichen Integration der beiden Gesellschaften angestrebte kapitalseitige Verflechtung in weiteren Schritten umgesetzt worden. Diese Verflechtung wird in den nächsten Jahren durch weitere Transaktionen intensiviert werden. Ferner wird die SAGA als Folge des Erwerbs weiterer Anteile durch die HGV zukünftig in den HGV-Konzern einbezogen werden (siehe Tz. 6., Prognosebericht).

Kerngeschäft von SAGA GWG, die mit zusammen rund 130.000 Wohnungen das größte Hamburger Wohnungsunternehmen sind, ist die nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung von Wohnungen mittlerer Art und Güte für untere und mittlere Einkommensschichten. Darüber hinaus engagiert sich der Unternehmensverbund aktiv in der Quartiersentwicklung.

GWG und SAGA bewirtschafteten im Geschäftsjahr 2008 folgende Bestände:

	GWG	SAGA
Eigene Wohnungen	38.184	90.941
Gewerbeobjekte	287	1.126
Soziale Einrichtungen	71	184
Garagen	5.842	13.681
Stellplätze	7.564	18.361
Wohnheim	0	1

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen sank bei der GWG im Jahresmittel auf 0,3% (2007: 0,5%), bei der SAGA auf 0,6% (2007: 0,9%). In diesen Ergebnissen spiegelt sich die anhaltend hohe Nachfrage auf dem Hamburger Wohnungsmarkt wider.

² Mittelbare Anteile der HGV an der GWG:

• über die GWG-BG:	62,0%	(2007:	81,0%)
• über die SAGA:	16,1%	(2007:	7,2%)
	78,1%	(2007:	88,2%)

Die Umsatzerlöse der GWG beliefen sich 2008 auf 230,4 Mio. (2007: 222,7 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf

gestiegene Erlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgrund von Mietanhebungen und auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken zurückzuführen. Zusammen mit höheren Beteiligungserträgen und gesunkenen Zinsaufwendungen erhöhte sich der Jahresüberschuss deutlich auf 27,9 Mio. € (2007: 16,1 Mio. €).

Die Umsatzerlöse der SAGA stiegen 2008 auf 592,3 Mio. (2007: 584,2 Mio. €). Die Erlöse aus Hausbewirtschaftung konnten weiter um 12,8 Mio. erhöht werden. Dagegen lagen die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken um 6,0 Mio. unter dem Vorjahreswert. Aufgrund erhöhter sonstiger betrieblicher Erträge und verminderter Abschreibungen stieg der Jahresüberschuss um rd. 12,4 Mio. auf 65,8 Mio. (2007: 53,4 Mio. €).

Die Jahresüberschüsse der GWG und der SAGA werden, soweit sie nicht in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden, auf neue Rechnung vorgetragen.

Kerngeschäftsfeld der SpriAG — Sprinkenhof AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, ist die Bewirtschaftung eigener und von der FHH angemieteter Gewerbegrundstücke sowie in die Verwaltung übernommener unbebauter Grundstücke der FHH. Das ImmobilienService-Zentrum hat die Aufgabe, von der FHH benötigte Mietflächen für sie zentral anzumieten und damit zusammenhängende Nebentätigkeiten zu erbringen (u. a. Flächenmanagement und Mieterausbauten).

Die Umsatzerlöse beliefen sich 2008 auf 49,9 Mio. (2007: 46,8 Mio. €). Der Anstieg um 6,6% beruht neben höheren Mieterlösen aufgrund geringerer Leerstände auf Objektzugängen, insbesondere bei unbebauten Grundstücken.

2008 hat die SpriAG einen Jahresüberschuss vor Abführung an die HGV von 5,3 Mio. € erzielt (2007: 9,8 Mio. €). Trotz steigender Umsatzerlöse verringerte sich der Jahresüberschuss, da der außerordentliche Gewinn aus Objektveräußerungen um 5,2 Mio. geringer ausfiel als 2007. Zudem ergaben sich u.a. nachträgliche einmalige Belastungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Immobilien in Vorjahren in Höhe von rd. 1,4 Mio. €.

* Ergibt sich aus der Zusammenfassung von unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung.

Die HafenCity Hamburg GmbH (HCH), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, verantwortet das Entwicklungsmanagement für die HafenCity, eines der größten innerstädtischen Stadtentwicklungsvorhaben Europas. Die Hamburger Innenstadt soll bis 2020 zwischen historischer Speicherstadt und Elbe um rd. 40% erweitert werden. Geplant sind in dem neuen Stadtviertel Dienstleistungsflächen für über 40.000 Arbeitsplätze sowie Wohnungen für bis zu 12.000 Menschen.

Die HCH führt die Geschäfte des für die Entwicklung dieses Stadtteils gebildeten städtischen Sondervermögens „Stadt und Hafen“. Ihre Aufwendungen werden vom Sondervermögen erstattet.

Die IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist Pächterin der der HGV gehörenden Polizei-, Feuerwehr- und Museumsgebäude. Ihr obliegen alle damit zusammenhängenden Aufgaben; außerdem führt sie von der HGV finanzierte Instandsetzungsmaßnahmen an den gepachteten Gebäuden sowie Um- und Neubaumaßnahmen durch. Daneben erbringt sie Planungs- und Baumanagementleistungen für städtische Stellen.

Die IMPF erzielte 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 47,7 Mio. € (2007: 44,8 Mio. €). Die Steigerung beruht darauf, dass die Umsatzerlöse 2007 einmalig durch Mietminderungen für Vorjahre aufgrund der Neuaufmaße der Polizei- und Feuerwehrobjekte abgesenkt waren.

2008 erzielte die IMPF einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung an die HGV in Höhe von 526 T€ (2007: 16 T€). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Ergebnisbeitrag aus Bauhonoraren zurückzuführen.

Die Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. (KG VHG), an der die HGV mit einer Kommanditeinlage von 26 T€ (0,36% des Gesellschaftskapitals) beteiligt ist, war Ende 2008 nach dem Verkauf weiterer Objekte Eigentümerin von nur noch 15 — im Wesentlichen an die FHH vermieteten - Immobilien. Die Geschäftsführung der KG VHG wird von den Geschäftsführern der HGV in Personalunion wahrgenommen. Die operativen immobilienwirtschaftlichen Tätigkeiten sind den zum HGV-Konzern gehörenden Gesellschaften GWG GEWERBE Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH und SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH übertragen worden.

2008 hat die KG VHG einen Jahresüberschuss von rd. 5,5 Mio. € (2007: 25,7 Mio. €) erzielt. Der starke Rückgang ist dadurch bedingt, dass 2008 Veräußerungsgewinne aus Objektverkäufen von nur noch 0,3 Mio. € erzielt worden sind (2007: 18,7 Mio. €).

Hauptgeschäftsfeld der SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH, einer 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist die Gebäudeinnenreinigung von Bürogebäuden der FHH, Schulen und Sporthallen. Daneben führt sie Qualitätsprüfungen für Objekte der FHH durch.

Zum 31.12.2008 hatte die SGG Reinigungsverträge für 181 Objekte mit einer Reinigungsfläche von rd. 898.000 m² (2007: 174 Objekte; 805.000 m²). Die Umsatzerlöse 2008 stiegen gegenüber 2007 entsprechend um 8,7% auf rd. 10,9 Mio. €. Aufgrund gesunkener sonstiger betrieblicher Erträge sank der Gewinn vor Abführung an die HGV jedoch auf 0,7 Mio. € (2007: 1,1 Mio. €).

Die HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden, die sie langfristig an die Airbus Deutschland GmbH vermietet hat.

Die Umsatzerlöse der HGL lagen 2008 mit rd. 3,8 Mio. € auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung

betrug 1,1 Mio. € (2007: 0,9 Mio. €).

Verkehr und Logistik

Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) ist die Konzernholding des bedeutendsten Umschlag- und Logistikunternehmens im Hamburger Hafen und eines der führenden Unternehmen der Seehafenverkehrswirtschaft in Europa. Mit ihren Geschäftsfeldern Container, Intermodal (Containertransport im Hinterlandverkehr auf Schiene und Straße sowie Feederverkehr) und Logistik (Lager- und Kontraktlogistik, Spezialgutumschlag sowie Beratung) erbringt der Konzern Dienstleistungen entlang der Transportkette zwischen Überseehafen und europäischem Hinterland. Daneben entwickelt und vermietet das Unternehmen Immobilien.

Seit November 2007 werden A-Aktien der HHLA an der Börse notiert. Die A-Aktien repräsentieren den Teilkonzern Hafelogistik, der aus dem hafengebundenen Kerngeschäft mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik besteht. Der verbleibende Teilkonzern Immobilien, der die nicht-hafenumschlagsspezifischen Immobilien der HHLA, d.h. die Immobilien der Hamburger Speicherstadt und der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH am nördlichen Hafenanrand, umfasst, wird durch eine zweite Aktiengattung, die S-Aktien, repräsentiert.

Von den insgesamt rd. 70 Mio. A-Aktien hält die HGV direkt und mittelbar über ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH (HHLA-BG), rd. 68,5%. Die 2,7 Mio. S-Aktien sind nicht börsennotiert; sie befinden sich vollständig im Eigentum der HGV. Die HGV ist damit direkt und mittelbar zu 69,65% am gesamten Grundkapital (A- und S-Aktien) der HHLA beteiligt.

Der HHLA-Konzern konnte das Geschäftsjahr 2008 trotz der sich abschwächenden weltweiten Konjunktur sehr erfolgreich abschließen. Sowohl Mengen als auch Umsatz und Ergebnis stiegen gegenüber 2007 nochmals deutlich an. Der Gesamtumsatz erhöhte sich um 12,4% auf 1.326,8 Mio. € (2007: 1.180,0 Mio. €). Der Konzern-Jahresüberschuss (IFRS) lag mit 217,5 Mio. € um 43,1% höher als 2007 (152,0 Mio. €).

Wesentliche Ursache für die Verbesserungen war die anhaltend positive Entwicklung des Geschäftsfelds Container, das bei Menge, Umsatz und Ergebnis neue Bestmarken erzielte, wenngleich sich die Mengendynamik gegenüber den Vorjahren deutlich abgeschwächt hat. Das Umschlagvolumen der HHLA Container Terminals im Hamburger Hafen und in Odessa stieg insgesamt um 1,2% auf 7,3 Mio. TEU. Hinter dieser Jahreszahl verbirgt sich jedoch entsprechend der sich im Jahresverlauf abschwächenden konjunkturellen Entwicklung eine starke Abwärtsbewegung: nach einem Anstieg in der ersten Jahreshälfte um 7,3% verharrte die Umschlagmenge bis zum Herbst auf Vorjahresniveau und ging im vierten Quartal 2008 mit 9,7% deutlich zurück. Da sich die Erlösqualität deutlich verbessert hat, stieg der konsolidierte Umsatz um 14,4% auf 792,3 Mio. €.

Der im Segment Intermodal gebündelte Seehafenhinterlandverkehr konnte trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds neue Rekordwerte bei Transportvolumen, Umsatz und Ergebnis erzielen. Das Transportvolumen auf Schiene, Straße und Seeweg stieg - mit einer ähnlichen, aber weniger rückläufigen Jahresentwicklung wie der Containerumschlag - um 11,5% auf rd. 1,8 Mio. TEU. Das Mengenwachstum schlug sich in einem Umsatzanstieg von 11,4% auf 369,7 Mio. € nieder.

Das Segment Logistik hat sich mit einem Umsatzwachstum von 7,1% auf 126,9 Mio. € ebenfalls nochmals positiv entwickelt.

Das Segment Immobilien mit dem Gebäudeensemble der historischen Speicherstadt und den Immobilien am nördlichen Elbufer konnte seinen erfolgreichen Kurs der nachhaltigen Bestandsentwicklung weiter fortsetzen. Die Büro- und Gewerbeimmobilien waren nahezu vollständig vermietet. Der Umsatz stieg um 5,8% auf 32,6 Mio. €.

³ Die folgenden Angaben zur HHLA beziehen sich auf den (Teil-)Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HHLA als börsennotiertes Unternehmen für die insgesamt 38 inländischen und 6 ausländischen Gesellschaften zu erstellen hat. Sie unterscheiden sich von den Daten des Teilbereichs Hafen, die von der HGV auf Basis der nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Konzernbilanz ermittelt werden.

Innerhalb des HGV-Konzerns nimmt der HHLA Teilkonzern mit den in den HGV-Konzernabschluss einbezogenen 28 HHLA-Gesellschaften eine herausragende Rolle ein. Sein Anteil am Konzernumsatz der HGV, der als Teilbereich Hafen zusammengefasst ist, beträgt 45,7% (vgl. Übersicht Seite 6).

Das Mutterunternehmen HHLA erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss (HGB) in Höhe von 108,9 Mio. € (2007: Jahresfehlbetrag 12,1 Mio. €). Die hohe Zunahme des Ergebnisses um 121,0 Mio. € resultiert aus der im Vorjahr an die IFRS-Methodik angepassten Bewertung der Pensionsrückstellungen, aufgrund derer das Ergebnis einmalig um 85,5 Mio. € belastet wurde. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 2007 in Höhe von 22,5 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 131,4 Mio. € (2007: 84,7 Mio. €).

Die HGV hat im Geschäftsjahr 2008 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 43,4 Mio. € aus dem Bilanzgewinn 2007 der HHLA erhalten. Davon entfielen 40,7 Mio. € - entsprechend 0,85 € je Anteil - auf A-Aktien und 2,7 Mio. € auf S-Aktien - entsprechend 1,0 € je Anteil.

Die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) -Hamburg Airport - betreibt den internationalen Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und bietet gemeinsam mit 15 Tochtergesellschaften und Beteiligungen alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen an. Der Hamburger Flughafen ist gemessen am Passagieraufkommen der fünfgrößte Flughafen Deutschlands.

Die HGV ist direkt und mittelbar - über die Zwischengesellschaft FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK) - zu insgesamt 51% an der FHG beteiligt. Die FHK bewirtschaftet die von der FHG gemieteten Parkraumlflächen.

Nach mehreren Jahren mit hohen Wachstumsraten hat die abgeschwächte Konjunktorentwicklung auch am Flughafen Hamburg dazu geführt, dass die Passagierzahlen im Jahr 2008 lediglich um 0,5% auf 12,84 Mio. Fluggäste (2007: 12,78 Mio.) gestiegen sind. Aufgrund des Einsatzes größerer Maschinen ist die Zahl der gewerblichen Flugbewegungen um -0,7% gesunken.

Trotz der im Gesamtjahr letztlich noch positiven Entwicklung der Passagierzahlen verringerten sich die Umsatzerlöse um 3,4 Mio. € bzw. 1,5% auf 230,7 Mio. €. Ursächlich war im Wesentlichen die zu Jahresbeginn vorgenommene Absenkung der Sicherheitsentgelte, die von den Fluggesellschaften für die nach dem Luftsicherheitsgesetz erforderlichen Sicherheitskontrollen erhoben werden. Die nicht verkehrsbezogenen Umsatzerlöse - insbesondere Einnahmen aus Mieten für Einzelhandel und Gastronomie sowie Werbung - verringerten sich ebenfalls; ihr Anteil an den gesamten Umsatzerlösen blieb mit 30,0% auf Vorjahresniveau (2007: 30,3%).

Im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der sonstigen betrieblichen Erträge um 3,7 Mio. €, die im Vorjahr von einem hohen Einmaleffekt geprägt waren, und einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um 1,8 Mio. € ging das Ergebnis der FHG vor Gewinnabführung an die FHK im Geschäftsjahr 2008 um insgesamt 8,9 Mio. € auf 39,3 Mio. € (2007: 48,2 Mio. €) zurück.

Die FHK erzielte aus ihrer operativen Tätigkeit und der Gewinnabführung der FHG unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen einen Jahresüberschuss in Höhe von 14,8 Mio. € (2007: 22,9 Mio. €).

Der HGV sind von der FHK Erträge von insgesamt — einschließlich der Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen — 20,5 Mio. € zugeflossen (2007: 24,8 Mio. €).

Sonstige Beteiligungen

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC), eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, führt Messen, Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen im Wesentlichen auf dem Hamburger Messegelände und im CCH durch.

Trotz der im Jahresverlauf abgeschwächten Konjunktur ist die Gesamtzahl der Messen und Veranstaltungen auf dem erweiterten und modernisierten Messegelände sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Referenzjahr 2006 auf 48 gestiegen (2007: 45, 2006: 41). Die Besucherzahl sank jedoch —bedingt durch Rückgänge bei den Publikumsveranstaltungen — gegenüber beiden Jahren auf 840.000 (2007: 849.000, 2006: 980.000).

Nachdem die CCH-Erweiterung 2007 weitgehend abgeschlossen wurde, konnte die Zahl der Veranstaltungen aufgrund des Wegfalls von Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen gesteigert werden. Insgesamt wurden 239 (2007: 195) Kongresse und Tagungen sowie 132 sonstige Veranstaltungen (2007: 120) bei allerdings mit rd. 336.000 Besuchern ebenfalls rückläufiger Besucherzahl (2006: 359.000) durchgeführt.

Im Ausland betreute die HMC vor allem Veranstaltungen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der Agrarwirtschaft. Daneben war die HMC u.a. für die Organisation des deutschen Auftritts auf der EXPO Zaragoza 2008 verantwortlich.

Die Umsatzerlöse stiegen mit 79,2 Mio. € auf den bisher höchsten Umsatz der HMC (2007: 48,1 Mio. €, 2006: 60,6 Mio. €). Der Verlust der HMC vor Übernahme durch die HGV belief sich 2008 auf 12,3 Mio. € und sank damit zwar gegenüber 2007 (18,2 Mio. €), stieg aber deutlich gegenüber dem aussagekräftigeren Vergleichsjahr 2006 (6,8 Mio. €). Maßgeblich für diese Entwicklung sind die gestiegenen Kosten der Immobilienleasingfinanzierung für die Neue Messe Hamburg und die sich gegenüber 2006 ganzjährig auswirkenden Aufwendungen für Abschreibungen und Finanzierungen für die CCH-Erweiterung.

Am Grundkapital der HSH Nordbank AG (HSH) war die HGV zum 31. Dezember 2008 mit 14,2% (31. Dezember 2007: 15,0%) beteiligt. Maßgeblich für die leichte Verminderung ihrer Beteiligungsquote war die unterproportionale Teilnahme der HGV an der im Juli 2008 von den Anteilseignern der HSH beschlossenen Kapitalerhöhung, die zur Verbesserung der Eigenkapitalquote und damit zur Stabilisierung der Bank notwendig war. Das Grundkapital wurde durch Wandlung sämtlicher von den Aktionären gehaltenen stillen Einlagen in Höhe von 685 Mio. € und eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 300 Mio. € erhöht. Die HGV hat durch Wandlung ihrer verbliebenen stillen Einlage in Höhe von 108,2 Mio. € leicht unterproportional an der Kapitalerhöhung teilgenommen. Zur Verbesserung der Kapitalstruktur haben die Aktionäre darüber hinaus eine Schuldverschreibung, die indirekt die Beteiligung an einer stillen Gesellschaft der HSH vermittelt, im Volumen von 962 Mio. € gezeichnet. Die Schuldverschreibung soll spätestens zum 31. Dezember 2010 in insgesamt rd. 17,5 Mio. € Stammaktien gewandelt werden (Wandelanleihe). Dem Umtausch liegt ein rechnerischer Aktienkurs von 55,0 zugrunde. Die HGV hat ein Nominalvolumen von 318,5 Mio. € übernommen, das in rd. 5,8 Mio. € Stammaktien gewandelt werden wird.

Daneben wurde der HSH im November 2008 zur Sicherung ihrer Liquiditätssituation vom Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) ein Garantierahmen in Höhe von 30 Mrd. € gewährt, der im Dezember 2008 mit 10 Mrd. € in Anspruch genommen wurde. Die zugespitzte Lage auf den Finanzmärkten im dritten und vierten Quartal hatte zur Folge, dass die Bank hohe Abschreibungen und Bewertungsabschläge auf Finanzinstrumente zu verbuchen hatte. Angesichts der eingetrübten Konjunkturperspektiven und höherer Ausfallrisiken waren zudem merklich höhere Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge erforderlich. Aufgrund dieser Entwicklungen weist die Bank für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.093 Mio. € (2007: Jahresüberschuss von 531 Mio. €) und — nach Rücklagenentnahmen — einen Bilanzgewinn von null aus (2007: 354,0 Mio. €). Der Konzern-Jahresfehlbetrag nach IFRS beläuft sich auf 2.704 Mio. € (2007: Konzern-Jahresüberschuss von 270 Mio. €).

Aus ihrer Beteiligung an der HSH hat die HGV im Geschäftsjahr 2008 einen Ertrag in Höhe von 19,5 Mio. € (2007: 51,6 Mio. €) erzielt, der vollständig auf Dividendeneinnahmen (2007: 16,1 Mio. €) entfiel. Aufgrund des Jahresfehlbetrags bzw. des nur ausgeglichenen Bilanzergebnisses im Geschäftsjahr 2008 entfielen die Ansprüche auf Gewinnbeteiligung sowohl für die

stille Einlage als auch für die Wandelanleihe.

Vor dem Hintergrund der verschlechterten Ertragsaussichten der Bank und der aus der beabsichtigten Kapitalerhöhung durch die von der FHH und Schleswig-Holstein gegründeten HSH Finanzfonds AöR resultierenden starken Verwässerung des HGV-Anteils war der HSH-Beteiligung sowie der Wandelanleihe der HSH im Jahresabschluss 2008 ein niedrigerer Wert beizulegen. Entsprechend wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 641,2 Mio. € auf den Buchwert der HSH-Beteiligung und eine Wertberichtigung in Höhe von 208,4 Mio. € auf den Nominalwert der Wandelanleihe vorgenommen (vgl. Tz. 3.1).

Die von der Hamburgischen Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH (HLRBG), einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, gehaltene 5,95%ige Beteiligung an der DLRH, die indirekt an EADS beteiligt ist, wurde Ende 2007 an die Daimler AG veräußert. Im Geschäftsjahr 2008 hat die HLR-BG einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,6 Mio. € erzielt, der im Wesentlichen durch vertraglich vereinbarte Kaufpreisminderungen, bestehend aus der anteiligen Dividende für 2007 und der Beteiligung an einem Sicherungsgeschäft der Daimler AG, entstanden ist.

Die Dedalus GmbH & Co. KGaA, an der die HGV mit einem Anteil von 10% beteiligt ist, ist mit einem Drittel an der DaimlerAerospace KG beteiligt, die wiederum 22,5% der EADS-Aktien hält. Damit ist die HGV mittelbar mit 0,75% an EADS beteiligt.

Aus dem Jahresüberschuss 2008 der Dedalus KGaA, der maßgeblich aus der Ausschüttung der EADS-Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 0,12 € je Aktie und dem darauf erzielten Bonus resultiert, wurden insgesamt 12,6 Mio. € an die Investoren ausgeschüttet. Die HGV erhielt entsprechend einen Gewinnanteil von rd. 1,3 Mio. €.

Im Jahresabschluss 2008 der HGV war der Dedalus-Beteiligung ein niedrigerer Wert als der Buchwert in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 beizulegen. Es wurde eine Abschreibung auf den Buchwert in Höhe von 45,3 Mio. € vorgenommen (vgl. Tz. 3.1.).

Die Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi), die für Zwecke der Luftfahrtindustrie Grundstücke beschafft, baureif herstellt und vermietet. Dazu gehören insbesondere die neuen Werksflächen für die Produktion des Airbus A380 (Mühlenberger Loch). Die VGF erhält neben einer festen Haftungsvergütung die Erstattung ihrer Aufwendungen von der KG. Am Vermögen der ProFi und an deren Ergebnis ist sie nicht beteiligt.

2.2. Vermögenslage

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen des HGV-Konzerns und deren Finanzierung zum 31. Dezember 2008 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

KONZERN

Zusammengefasste Bilanzposten	31.12.2008 - Mio. € -	31.12.2007 - Mio. € -	Veränderung - Mio. € -
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sach-Anlagen	4.499,7	4.319,4	180,3
- Finanzanlagen	1.256,5	1.589,9	-333,4
- Sonstiges (Aktive latente Steuern, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände)	32,4	47,7	-15,3
	5.788,6	5.957,0	-168,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Abgrenzungsposten)	1.266,7	1.970,7	-704,0
	7.055,3	7.927,7	-872,4
Kapital			
Eigenkapital	1.905,7	2.550,8	-645,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (Sonderposten für Investitionszuschüsse, Pensionsrückstellungen, Verbindlichkeiten, passive latente Steuern)	2.524,3	3.983,1	-1.458,8
Kurzfristiges Fremdkapital (Steuerrückstellungen ohne passive latente Steuern, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten)	2.625,3	1.393,8	1.231,5
	7.055,3	7.927,7	-872,4

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 872,4 Mio. € auf 7.055,3 Mio. € gesunken. Die Verminderung ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen als Summe aus

- dem um 333,4 Mio. € gesunkenen Finanzanlagevermögen und
- dem um 704,0 Mio. € gesunkenen kurzfristigen Vermögen.

Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist im Wesentlichen auf Veränderungen bei den Beteiligungen der HGV zurückzuführen: Einerseits mussten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 686,5 Mio. € auf die Beteiligungsbuchwerte der HSH und der Dedalus vorgenommen werden. Andererseits haben sich die Finanzanlagen im Wesentlichen durch den Erwerb von Anteilen der SAGA (216,0 Mio. €) und die Wandelschuldverschreibung der HSH (um die außerplanmäßige Abschreibung reduzierte Anschaffungskosten: 110,0 Mio. €) erhöht.

Der Rückgang des kurzfristig gebundenen Vermögens resultiert hauptsächlich aus der Verminderung der im Jahr 2007 als Termingeld und Schuldscheindarlehen angelegten Mittelüberschüsse der HGV, die ihr aus Veräußerungserlösen zur Verfügung standen. Die Liquidität wurde zum Erwerb von Finanzanlagevermögen — Wandelanleihe HSH und Anteile an der SAGA — sowie zur Tilgung von Darlehen verwendet.

Der Rückgang der Bilanzsumme spiegelt sich auf der Passivseite in einer Abnahme sowohl des Eigenkapitals um 645,1 Mio. € als auch des Fremdkapitals um 227,3 Mio. € wider.

Der Rückgang des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der anderen Gewinnrücklagen um 838,9 Mio. €, der eine Erhöhung des Bilanzgewinns um 97,1 Mio. € sowie des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter um 111,4 Mio. € gegenübersteht. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter steigt insbesondere aufgrund der Erhöhung der Fremdanteile an der GWG durch den Verkauf weiterer Anteile an die SAGA.

Die Abnahme des Fremdkapitals um 227,3 Mio. € ergibt sich als Saldo einer Verminderung des langfristigen Fremdkapitals um 1.458,8 Mio. € und einer Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals um 1.231,5 Mio. €. Eine wesentliche Ursache für die Fristenverschiebung ist die Umgliederung von Darlehen der HGV in Höhe von 1.031,0 Mio. € wegen ihrer Endfälligkeit im Herbst 2009 in den kurzfristigen Bereich (vgl. auch Tz. 3.2.).

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Konzern insgesamt 499,9 Mio. € (2007: 440,6 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Differenziert nach Konzernbereichen stellt sich die Investitionstätigkeit wie folgt dar:

Investitionen der HGV-Konzernbereiche

Konzernbereiche	2008	2007	Veränderung 2008/2007
	Mio. €		
Öffentlicher Personennahverkehr	104,7	88,0	16,7
Ver- und Entsorgung	64,3	51,9	12,4
Immobilien und Stadtentwicklung	22,2	39,3	-17,1
Verkehr und Logistik	304,6	244,4	60,2
• Hafen	226,5	206,0	19,5
• Flughafen	79,1	38,4	40,7
Sonstige	4,1	17,1	-13,0
Insgesamt	499,9	440,6	59,3

Die Übersicht zeigt, dass die Erhöhung der Investitionen um 59,3 Mio. im Wesentlichen zurückzuführen ist auf um 89,3 Mio. gestiegene Investitionen in den Bereichen Verkehr und Logistik, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Ver- und Entsorgung, denen um insgesamt 30,1 Mio. € verminderte Investitionen bei Immobilien und Stadtentwicklung sowie den sonstigen Beteiligungen gegenüberstehen.

Die Erhöhung der Investitionen um 40,7 Mio. am Flughafen ist insbesondere bedingt durch den Bau der Airport Plaza, die Ende 2008 fertig gestellt und in Betrieb genommen wurde. Der Rückgang der Investitionen im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung um 17,1 Mio. betrifft hauptsächlich die HGV, deren Investitionstätigkeit mit fortgeschrittener Umsetzung der Instandsetzungsprogramme für die Polizei-, Feuerwehr- und Museumsgebäude gegenüber 2007 um (konsolidiert) 14,2 Mio. zurückgegangen ist.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

Kapitalflussrechnung Konzern

	2008	2007	Veränderung 2008/2007
	Mio. €		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.685,9	608,3	1.077,6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.000,2	437,9	-1.438,1
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-237,4	-798,8	561,4

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	448,2	247,4	200,8
Konsolidierungskreis- und währungsumrechnungsbedingte Änderungen	58,3	98,9	-40,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	152,1	-194,2	346,4
Finanzmittelfonds am 31.12.	658,7	152,1	506,6

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg um 1.077,6 Mio. auf 1.685,9 Mio. E. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Termingeldguthaben der HGV bei Banken zurückzuführen, die für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und die Tilgung von Darlehen verwendet wurden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 1.000,2 Mio. E. Er ergibt sich maßgeblich aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Im Gegensatz zu 2007 fielen im Geschäftsjahr 2008 - über die Erlöse in Höhe von 64,4 Mio. aus dem Verkauf der NA-Anteile hinaus - keine wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens an.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist um 561,4 Mio. zurückgegangen und betrug 237,4 Mio. E. Der Rückgang ist auf um 638,4 Mio. geringere Darlehenstilgungen - im Wesentlichen der HGV - zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2008 stieg entsprechend den aufgezeigten Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr um 506,6 Mio. auf 658,7 Mio. E. Dabei erhöhten sich stichtagsbedingt hauptsächlich die liquiden Mittel.

2.4. Mitarbeiter

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl im HGV-Konzern ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Mitarbeiter der HGV-Konzernbereiche⁴

Konzernbereiche	2008	2007	Veränderung 2008/2007
Öffentlicher Personennahverkehr	7.967	7.851	116
Ver- und Entsorgung	1.524	1.536	-12
Immobilien und Stadtentwicklung	1.117	427	690
Verkehr und Logistik	5.679	5.295	384
• Hafen	4.257	3.872	385
• Flughafen	1.422	1.423	-1
Sonstige	294	288	6
Insgesamt	16.581	15.397	1.184

⁴ Jahresdurchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer.

Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.184 erhöht. Der Zuwachs entfällt insbesondere auf den Bereich Immobilien und Stadtentwicklung (+ 690 Mitarbeiter) und ist maßgeblich auf die Erstkonsolidierung der SGG mit 670 Mitarbeitern zurückzuführen. Auch die Erhöhung im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr um 116 Mitarbeiter basiert im Wesentlichen auf der Erweiterung des Konsolidierungskreises, und zwar um die SBG Süderelbe Bus GmbH, eine HOCHBAHN-Tochtergesellschaft.

Der hohe Zuwachs um 385 Mitarbeiter im Bereich Hafen ergibt sich aus Personalaufstockungen in zahlreichen Tochtergesellschaften der HHLA. Er erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Kapazitätserweiterungen auf den Container Terminals und im Intermodalbereich.

Im Jahr 2008 wurden bei den Konzerngesellschaften insgesamt deutlich mehr als 400 Personen ausgebildet. Kooperationen bestehen dabei sowohl mit überbetrieblichen Ausbildungszentren, wie dem Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) oder dem neu gegründeten „maritimen kompetenzzentrum“ (ma-co) für Qualifizierungen im Bereich Hafenlogistik, als auch mit Hamburger Berufsakademien, wie der NORDAKADEMIE oder der Hamburg School of Business Administration (HSBA), an denen duale Studiengänge angeboten werden.

2.5. Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Unternehmen des HGV-Konzerns haben auch 2008 an der Umsetzung und Weiterentwicklung des vom Hamburger Senat verabschiedeten „Hamburger Klimaschutzkonzept 2007 – 2012“ mitgewirkt. Dabei hat Hamburg den Anspruch, eine Vorreiterrolle für einen wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz zu übernehmen. Bis 2012 soll das Ziel erreicht werden, den CO₂-Ausstoß gegenüber 2007 um insgesamt 2 Mio. Tonnen pro Jahr zu vermindern. Bis 2020 wird eine Minderung von 40% gegenüber 1990 angestrebt. Einen Beitrag dazu wird die HHLA leisten, die sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsinitiative das Ziel gesetzt hat, den CO₂-Ausstoß bis 2015 um 10% zu senken. Die HOCHBAHN hat sich 2008 im Rahmen des Bündnisses der UmweltPartnerschaft Hamburg, das von Handelskammer, Handwerkskammer, Industrieverband Hamburg, Unternehmensverband Hafen Hamburg und dem Hamburger Senat getragen wird, ebenfalls auf eine Reduzierung der CO₂Emissionen verpflichtet. Vor diesem Hintergrund hat die HOCHBAHN ihre Pläne zur Erprobung dieselektrischer Hybridbusse konkretisiert. Daneben wird die Erprobung der emissionsfreien Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie durch die HOCHBAHN-Tochtergesellschaft hySOLUTIONS weiter vorangetrieben. Derzeit sind sechs Brennstoffzellenbusse bei

der HOCHBAHN im Linienbetrieb zur Erprobung eingesetzt. Darüber hinaus beteiligte sich die HOCHBAHN aktiv an den vier autofreien Sonntagen im Rahmen des Hamburger Klimaschutzkonzepts, an denen Busse und Bahnen im HVV kostenfrei genutzt werden können.

HAMBURG WASSER verfolgte das Ziel einer ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Entwicklung auch 2008 mit zahlreichen Projekten weiter. In Zusammenarbeit mit dem Geologischen Landesamt wird ein Grundwasserströmungsmodell erstellt, das eine präzise Steuerung der Grundwasserentnahmen ermöglicht und damit Grundlage für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement ist. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „Wasserkunst Kaltehofe“, mit dem — unter Berücksichtigung der Interessen von Bevölkerung, Naturschutz und Wirtschaftlichkeit — eine nachhaltige Lösung für den Erhalt des Industriedenkmal Wasserwerk auf der Halbinsel Kaltehofe gelingt.

3. Geschäftsentwicklung der HGV

3.1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2008 der HGV weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 859,8 Mio. € (2007: Jahresüberschuss 788,2 Mio. €) aus. Damit hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1.648,0 Mio. € verschlechtert. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf Sonderfaktoren in beiden Jahren zurückzuführen: Während sich 2007 aus Beteiligungs- und Immobilienverkäufen erhebliche Veräußerungsgewinne ergeben hatten, ist das Ergebnis 2008 maßgeblich von Wertberichtigungen, insbesondere auf den Beteiligungsbuchwert der HSH, geprägt.

Das um diese Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis verbesserte sich dagegen um rd. 2,8 Mio. € auf 4,6 Mio. € (2007: 1,8 Mio. €).

Nach Entnahme eines Betrages in Höhe von 890,3 Mio. € aus den Gewinnrücklagen (Vorjahr: Einstellung 755,4 Mio. €), der im Wesentlichen der Höhe der Abschreibungen auf Finanzanlagen entspricht, beläuft sich der Bilanzgewinn 2008 auf 79,5 Mio. (2007: 49,0 Mio. €).

In der folgenden Tabelle ist das Bilanzergebnis - differenziert nach einzelnen Komponenten - dargestellt. Dabei erfolgt die Zuordnung zu den Bereichen nach wirtschaftlichen Kriterien und insoweit teilweise abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung.

HGV-Ergebnis nach Bereichen ^{a)}

Bereich	2008	2007	Veränderung 2008/2007
	Mio. €		
Beteiligungsergebnis ^{b)}	37,0	28,5	8,5
Immobilienenergebnis ^{c)}	19,3	47,1	-27,8
Zinsergebnis	-49,9	-73,3	23,4
Managementergebnis	-1,8	-0,5	-1,3
Betriebsergebnis	4,6	1,8	2,8
Veräußerungsgewinne	30,6	1.022,5	-991,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	895,0	236,0	659,0
Sonstiges Ergebnis ^{d)}	0,0	-0,1	0,1
Jahresergebnis	-859,8	788,2	-1.648,0
Gewinnvortrag	49,0	16,3	32,7
Rücklagenentnahme (+)/-zuführung (-)	890,3	-755,4	1.645,7
Bilanzergebnis	79,5	49,0	30,5

a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

b) Ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung.

c) Vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung.

d) Einschließlich Steuern.

e) Summe aus Gewinnabführungen, Erträgen aus Beteiligungen und aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen).

Im Einzelnen:

Beteiligungsergebnis

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 8,5 Mio. €. ergibt sich als Saldo aus

- um 1,9 Mio. € gesunkenen Beteiligungserträgen^{e)} und
- um 10,4 Mio. € geringeren Verlustübernahmen.

Bei den Beteiligungserträgen (siehe im Einzelnen nachfolgende Tabelle) wurden die Verschlechterungen durch anderweitige Verbesserungen fast vollständig kompensiert:

Verschlechterungen haben sich insbesondere bei den Erträgen von der HSH und der HLR-BG ergeben. Für die stillen Einlagen und die Wandelschuldverschreibung hat die HSH aufgrund ihres Jahresfehlbetrags bzw. lediglich ausgeglichenen Bilanzergebnisses im Geschäftsjahr 2008 keine Ausschüttungen gezahlt. Die HLR-BG hat 2008 aufgrund der Veräußerung der DLRH-Beteiligung im Oktober 2007 nur noch einen kleinen Ertrag aus der Verzinsung der 2008 vereinnahmten Veräußerungsgewinne aus Kaufpreisnachleistungen in Höhe von 9,2 Mio. E, die in der obigen Tabelle dem Bereich Veräußerungsgewinne zugeordnet werden, erzielt.

Deutliche Verbesserungen haben sich bei HHLA und HWW ergeben. Aufgrund eines Einmalertrags aus dem Verkauf eines Nießbrauchsrechts hat sich die Gewinnabführung der HWW gegenüber 2007 um 9,8 Mio. erhöht. Die gestiegene Dividendenausschüttung der HHLA resultiert aus einer gegenüber den Vorjahren deutlich erhöhten Ausschüttungsquote im Zusammenhang mit dem Ende 2007 erfolgten Börsengang.

Beteiligungserträge vor Zinsen

(einschl. Steuererstattungen) a)b)e)

Beteiligung	2008	2007	Veränderung 2008/2007
	Mio. €		
Dedalus	1,3	1,3	0,0
FHG/FHK ^{f)}	20,5	24,8	-4,3
HHLA/HHLA-BG	41,0	15,2	25,8
A-Aktien			
HHLA S-Aktien	2,7	---	2,7
HWW/HWW-BG	52,9	43,1	9,8
HLR-BG (DLRH)	0,4	7,8	-7,4
HGL	1,1	0,9	0,2
HSH stille Einlagen	0,0	35,4	-35,4
HSH Aktien	19,5	16,1	3,4
IMPF	0,5	0,0	0,5
NA	3,0	--	3,0
SGG	0,7	1,1	-0,4
SpriAG/spriag-BG	5,3	4,8	0,5
Insgesamt	148,8	150,7	-1,9
BLH	-16,0	-15,7	-0,3
HADAG	-5,3	-4,5	-0,8
HMC	-12,3	-18,2	5,9
HOCHBAHN	-59,7	-59,8	0,1
P+R	-0,5	-0,4	-0,1
VHH	-18,0	-23,7	5,7
Insgesamt	-111,8	-122,2	10,4

^{f)} Einschließlich konzerninterner Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen).

Die Verminderung der Verlustübernahmen (siehe nachfolgende Tabelle) um 10,4 Mio. beruht insbesondere auf den gesunkenen Jahresfehlbeträgen der HMC und der VHH. Das gesunkene Defizit der HMC ist auf das turnusmäßig bessere Ergebnis in einem veranstaltungsstarken geraden Jahr zurückzuführen. Der VHH-Verlust ist gesunken, weil Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Bildung von Tarifsicherungsrückstellungen 2008 kleiner waren als 2007.

Verlustübernahmen ^{a)}

Bereich	2008	2007	Veränderung 2008/2007
	Mio. €		
BLH	-16,0	-15,7	-0,3
HADAG	-5,3	-4,5	-0,8
HMC	-12,3	-18,2	5,9
HOCHBAHN	-59,7	-59,8	0,1
P+R	-0,5	-0,4	-0,1
VHH	-18,0	-23,7	5,7
Insgesamt	-111,8	-122,2	10,4

Immobilienenergebnis vor Zinsen

Das Immobilienenergebnis vor Zinsen beträgt 19,3 Mio. € und ist damit um 27,8 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist durch Sondereffekte stark überzeichnet: Aufgrund der Neuaufmaße der von der FHH erworbenen Polizei- und Feuerwehrgebäude im Jahr 2007 haben sich einmalige und dauerhafte Pachtabsenkungen in Höhe von zusammen 23,8 Mio. € ergeben. Der verbleibende Rückgang in Höhe von 4 Mio. € ist im Wesentlichen bedingt durch

- Veräußerungsgewinne in Höhe von 1,0 Mio. € im Jahr 2007 und eine Absenkung der von der IMPF an die HGV im Jahr 2008 zu zahlenden Pacht in Höhe von 2,5 Mio. € für die Polizei- und
- Feuerwehrgebäude, zweckgebunden für dringliche Sanierungsmaßnahmen. Diese Maßnahme wird durch eine Änderung der Mietverträge refinanziert.

Das aus der Finanzbuchhaltung abgeleitete Immobilienenergebnis in Höhe von 19,3 Mio. € vermittelt ein zu günstiges Bild von der Ertragslage dieses Bereichs und ist zum einen - soweit Abschreibungen aufgrund der Übertragung einer § 6b EStG-Rücklage auf die Gebäude nicht anfallen - um kalkulatorische Abschreibungen auf die Gebäude in Höhe von 4,7 Mio. € (2007: 4,7 Mio. €) zur Berücksichtigung des realen Werteverzehrs zu bereinigen. Werden zum anderen auch tatsächliche und kalkulatorische Zinsaufwendungen berücksichtigt, ergibt sich ein bereinigtes Immobilienenergebnis nach Zinsen in Höhe von 1,9 Mio. € (2007: 4,2 Mio. €).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber 2007 aufgrund der positiven Liquiditätslage der HGV um 23,4 Mio. € auf -49,9 Mio. € verbessert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch um 21,7 Mio. € auf 55,2 Mio. € gestiegene Zinserträge, die hauptsächlich auf das hohe, zinsbringend angelegte Liquiditätsvolumen aus dem Verkauf der HHLA-Aktien Ende 2007 zurückzuführen sind.

Eine Verminderung des Zinsaufwands aufgrund der weggefallenen Finanzierungsaufwendungen für die BDF-Beteiligung - die Darlehen wurden aus dem Veräußerungserlös Anfang 2007 getilgt - wurde fast vollständig aufgezehrt durch eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 17,8 Mio. E, die aufgrund negativer Zeitwerte für zwei ab Oktober 2009 laufende ForwardSwaps gebildet werden musste.

Managementergebnis

Das Managementergebnis hat sich um 1,3 Mio. € auf -1,8 Mio. € vermindert. Die Verschlechterung ist vor allem dadurch bedingt, dass im Ergebnis 2007 Erträge aus der nachträglichen Weiterbelastung von Rechts- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der HHLA in Höhe von rd. 1 Mio. € an die HHLA-BG enthalten waren.

Veräußerungsgewinne

Die Veräußerungsgewinne verminderten sich gegenüber dem Jahr 2007, das geprägt war von den Gewinnen aus der Teilprivatisierung der HHLA, um 991,9 Mio. € auf 30,6 Mio. E. Bei den 2008er Veräußerungsgewinnen handelt es sich um

- den an die HGV abgeführten Gewinn der GWG-BG in Höhe von 16,0 Mio. € aus der Veräußerung von weiteren 19,0% der Anteile der GWG an die SAGA,
- Kaufpreisleistungen für die Ende 2007 veräußerten DLRH-Aktien in Höhe von 9,2 Mio. €, die von der HLR-BG an die HGV abgeführt wurden, sowie
- den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der NA-Aktien in Höhe von 5,3 Mio. €.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Nachdem auf die Beteiligungsbuchwerte der HSH sowie der Dedalus bereits im Jahresabschluss 2007 Abschreibungen in Höhe von 236,0 Mio. € vorgenommen werden mussten, sind im Jahresabschluss 2008 weitere Wertberichtigungen von zusammen rd. 895,0 Mio. € erforderlich:

- Auf der Grundlage eines Gutachtens über den Unternehmenswert der HSH hat sich ergeben, dass der Beteiligung ein niedrigerer Wert als der Buchwert beizulegen und die Wandelanleihe zu einem niedrigeren Wert als zu ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren ist. Die Höhe der Wertberichtigung wurde mit rd. 641,2 Mio. € für die Aktienbeteiligung und 208,4 Mio. € für die Wandelanleihe ermittelt. Die Größenordnung der Abschreibung ist dabei insbesondere zurückzuführen auf die starke Verwässerung des HGV-Anteils infolge der Kapitalerhöhung der HSH um 3 Mrd. E, die allein von den Anteilseignern Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2009 durchgeführt wird. Durch diese Maßnahme verringert sich der auf die HGV entfallende Anteil an den ausschüttungsfähigen zukünftig erwarteten Gewinnen erheblich. Die Anschaffungskosten des 10%igen Anteils an der Dedalus KGaA haben sich an dem Börsenwert der dadurch erworbenen indirekten Beteiligung an EADS orientiert. In Ermangelung eines Unternehmenswertgutachtens wurde der Wert der Dedalusbeteiligung im Jahresabschluss 2007 auf Grundlage des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt, woraus sich ein Wertberichtigungsbedarf Höhe von rd. 22,0 Mio. € ergab. Für die Ermittlung des Beteiligungsbuchwertes zum 31. Dezember 2008 wurde der Unternehmenswert der Dedalus auf Basis der zukünftigen Erträge der Anteilseigner, die sich aus der Dividende auf EADS-Aktien zuzüglich des vereinbarten Zuschlags von 75% ergeben, gemäß dem Discounted Cashflow-Verfahren bestimmt. Für die Dividendenprognose wurden öffentlich zugängliche Analystenschätzungen verwendet. Da angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren mit nur moderaten Ausschüttungen von EADS zu rechnen ist, ist der Dedalus-Beteiligung ein niedrigerer Wert beizulegen. Es ergibt sich ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 45,3 Mio. €.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen der HGV und deren Finanzierung zum 31. Dezember 2008 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanzposten	31.12.2008 - Mio. € -	31.12.2007 - Mio. € -	Veränderung - Mio. € -
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	166,2	161,5	4,7
- Finanzanlagen	3.046,9	3.495,3	-448,4
	3.213,1	3.656,8	-443,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	565,9	1.361,4	-795,5
	3.779,0	5.018,2	-1.239,2
Kapital			
Eigenmittel			
- Eigenkapital und Sonderposten mit Rücklageanteil	2.471,5	3.328,8	-857,4
- Gesellschafterdarlehen (mittel- und langfristig)	10,6	59,3	-48,7
	2.482,1	3.388,1	-906,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	129,0	1.159,9	-1.030,9
	2.611,1	4.548,0	-1.937,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.167,9	470,2	697,8
	3.779,0	5.018,2	-1.239,2

Die Bilanzsumme der HGV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.239,2 Mio. € auf 3.779,0 Mio. € verringert. Dies ist zurückzuführen auf den Rückgang des Finanzlagevermögens um 448,4 Mio. € sowie des kurzfristig gebundenen Vermögens um 795,5 Mio. €.

Die Verminderung des Finanzanlagevermögens ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus

Zugängen, insbesondere

- aus dem Erwerb weiterer SAGA-Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von 216,0 Mio. € und
- der Zeichnung der Wandelanleihe der HSH, die zu wertberichtigten Anschaffungskosten in Höhe von 110,0 Mio. € bilanziert wird, sowie

Anlageabgängen, die entfallen auf

- einen Buchwertabgang in Höhe von 84,0 Mio. € infolge der Veräußerung von GWG-Anteilen durch die GWG-BG, der
- insofern einen Abgang von Finanzanlagevermögen der HGV bedeutet, als durch Herabsetzung und Auszahlung der Kapitalrücklagen der GWG-BG eine entsprechende Kürzung ihres Buchwertes bei der HGV vorgenommen wurde,
- die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte von HSH und Dedalus in Höhe von insgesamt 686,5 Mio. €.

Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens um 795,5 Mio. € resultiert hauptsächlich aus den gesunkenen Tages- und Termingeldguthaben bei Banken und ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Auszahlungen für den Erwerb der SAGA-Anteile und der Wandelanleihe der HSH sowie Darlehenstilgungen.

Auf der Kapitalseite haben sich die Eigenmittel um 906,1 Mio. € auf 2.482,1 Mio. € vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der zur Kompensation der Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommenen Entnahme aus Gewinnrücklagen.

Das Fremdkapital ist um insgesamt 331,1 Mio. € auf 1.269,9 Mio. € gesunken. Die Verminderung ergab sich als Saldo aus dem Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um 1.030,9 Mio. € und einer Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals um 697,8 Mio. €, wobei die Fristenverschiebung insbesondere auf der Umgliederung von im Jahr 2009 endfälligen Darlehen in Höhe von 1.031,0 Mio. € in den kurzfristigen Bereich basiert. Das kurzfristige Fremdkapital ist dabei jedoch insgesamt nur um rd. 700 Mio. € gestiegen, da 2008 in Höhe von insgesamt 229,8 Mio. € endfällige Kapitalmarkt- und Gesellschafterdarlehen getilgt wurden und sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Konzernclearing zum Bilanzstichtag um 118,3 Mio. € gegenüber 2007 vermindert haben.

Die Eigenkapitalquote der HGV ist leicht auf 65,1% (2007: 66,2%) gesunken.

Die HGV hat im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 9,3 Mio. € (2007: 21,3 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 596,2 Mio. € (2007: 1.200,9 Mio. €) getätigt. Bei den Sachanlageinvestitionen handelt es sich um Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme für die Immobilien sowie für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen umfassen im Wesentlichen die Zugänge aufgrund des Erwerbs von Anteilen an der NA, der SAGA sowie der Wandelanleihe der HSH. Die Beteiligung an der NA ist im Geschäftsjahr 2008 bereits wieder veräußert worden.

Finanzmanagement

Die HGV führt mit den Beteiligungsunternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht, ein Konzernclearing mit dem Ziel des optimalen Einsatzes der liquiden Mittel durch: Einerseits sind Liquiditätsüberhänge der HGV anzubieten, andererseits gewährt die HGV den Konzerngesellschaften kurzfristige Investitions(vor)finanzierungs- und/oder Betriebsmittelkredite. Soweit die HGV Verluste von Konzernunternehmen zu übernehmen hat, werden diese bei Bedarf von der HGV vorfinanziert, so dass die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen jederzeit gesichert ist.

Soweit die HGV über die verfügbaren Mittel hinaus kurzfristige Mittel benötigt, werden diese primär bei Banken, zum Teil aber auch bei der FHH (Kasse.Hamburg) aufgenommen. Umgekehrt stellt die HGV der FHH nicht benötigte liquide Mittel kurzfristig zur Verfügung.

Zur Beteiligungsfinanzierung werden in der Regel langfristige, zum Teil auch von der FHH verbürgte Kapitalmarktdarlehen aufgenommen. Derivative Finanzierungsinstrumente werden – soweit wirtschaftlich sinnvoll – genutzt. Damit sollen u. a. künftige Zinsrisiken aus der Anschlussfinanzierung auslaufender Darlehensverhältnisse vermieden werden.

Die Zahlungsfähigkeit der HGV war im Geschäftsjahr 2008 zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zudem resultierte aus den Verkäufen und Käufen im Geschäftsbereich Beteiligungen ein hoher Liquiditätsüberschuss, der als Tages- und Termingeld angelegt werden konnte.

4. Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die Beteiligungsstruktur bislang wie folgt geändert:

Ende März wurde der bereits im Oktober 2008 notariell beurkundete Erwerb von Anteilen an der Hapag-Lloyd AG (HL) u.a. mit Zahlung des Kaufpreises vollzogen. Auf die HGV entfiel ein Betrag von 484 Mio. €; sie ist damit indirekt mit 23,1% an HL beteiligt. Innerhalb des Konsortiums „Albert Baltin“, an dem fünf weitere private Investoren beteiligt sind, ist die HGV mit einem Anteil von rd. 40% größter Konsort. Insgesamt hat das Konsortium rd. 57% der Anteile an HL erworben, die veräußernde TUI AG bleibt weiterhin mit rd. 43% beteiligt. Die Beteiligung soll nicht dauerhaft, sondern mit dem Ziel einer Börsenplatzierung mittelfristig gehalten werden.

5. Risikobericht

5.1. Überblick

Die Risiken der HGV entsprechen im Wesentlichen den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochtergesellschaften.

Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken der zukünftigen Entwicklung ist für alle wesentlichen Konzerngesellschaften ein Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) eingerichtet. Im Rahmen des RCMS nehmen die Gesellschaften mindestens jährlich eine Risikoinventur vor, indem sie die vorhandenen und zukünftigen Risiken und Risikoursachen erfassen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Schadenshöhen bewerten und klassifizieren. Die Ergebnisse werden in jährlichen Risikoberichten dargestellt. Für das unterjährige Risikocontrolling sind Monitoring- und Steuerungsinstrumente implementiert.

Die HGV setzt auf diese dezentralen RisikoChancen-Management-Systeme auf und ergänzt sie um die Prüfung ihrer spezifischen Risiken. Die Risiken der Beteiligungen werden unter Tz. 5.2 näher erläutert. Für die spezifischen Risiken der HGV hat die Risikoinventur 2009 folgende Bewertungen ergeben:

Im Finanzbereich bestehen bei der Mittelbeschaffung die üblichen Zinsänderungs- und Finanzierungsrisiken. Hauptsächlich zur Umschuldung endfälliger Darlehen und in kleinerem Maße zur Finanzierung ihrer Beteiligung an Hapag-Lloyd beabsichtigt die HGV, im Jahr 2009 Schuldscheindarlehen in Höhe von bis zu 1,3 Mrd. € zu emittieren. Bis Mitte Juni 2009 hat sie davon in einer ersten Tranche bereits 508 Mio. € akquiriert. Im Hinblick auf die nach wie vor angespannte Situation auf dem Kapitalmarkt besteht das Risiko, dass die Mittel trotz Bürgschaften der FHH nur zu schlechteren Konditionen als bisher aufgenommen werden können. Ab Herbst 2009 kann die HGV zwei Forward-Swaps im Umfang von 600 Mio. € einsetzen.

Steuerliche Risiken bestehen sowohl infolge der in 2008 in Kraft getretenen Unternehmensteuerreform als auch des Jahressteuergesetzes 2009, mit dem der sogenannte steuerliche Querverbund erstmals gesetzlich kodifiziert wurde:

- Aufgrund der sog. Zinsschranke ist nicht auszuschließen, dass im Organkreis der HGV ab 2009 erstmalig positive steuerliche Bemessungsgrundlagen (Einkommen bzw. Gewerbeertrag) erreicht und dadurch Belastungen mit Körperschaft- und Gewerbesteuer eintreten werden. Die bestehenden Verlustvorträge bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer können wegen der in 2004 eingeführten Mindestbesteuerung nur eingeschränkt genutzt werden.
- Aufgrund der erstmaligen gesetzlichen Regelung des steuerlichen Querverbunds ist damit zu rechnen, dass dadurch bisher weitreichend genutzte steuerliche Verrechnungsmöglichkeiten von Verlusten, insbesondere aus dem Verkehrsbereich, mit Gewinnen anderer Gesellschaften zukünftig eingeengt werden. Die derzeit nicht quantifizierbaren Folgen für die HGV hängen u.a. von der konkreten Ausgestaltung eines in Vorbereitung befindlichen Anwendungserlasses der Steuerverwaltung zur neuen Rechtslage ab.
- Im Geschäftsbereich Immobilien werden nennenswerte Risiken nicht gesehen. Neu erkannte Instandsetzungsbedarfe sind in der Planung berücksichtigt.
- Die übrigen Betriebsrisiken sowie die Risiken aus gegen die HGV anhängigen Gerichtsverfahren werden als gering eingestuft.

5.2. Risiken nach Konzernbereichen

Von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wird auch die Hamburger Wirtschaft voll erfasst. Der Rückgang der

Nachfrage nach deutschen Exportgütern trifft die vom Exportgeschäft in starkem Maße abhängige Hamburger Wirtschaft besonders. Dies wird sich – wenn auch in unterschiedlichem Maße – auch auf Unternehmen des HGV-Konzerns auswirken.

Über den weiteren Verlauf und insbesondere die Dauer der Krise herrscht ein ungewöhnlich hohes Maß an Unsicherheit. Abhängig vom voraussichtlichen Wendepunkt der wirtschaftlichen Erholung und ihrer jeweiligen Betroffenheit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gibt es daher generelle Risiken bzw. Chancen für die Konzerngesellschaften.

Im Vergleich zu bisherigen Planungen ist ab dem Jahr 2010 durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz mit Ergebnisbelastungen zu rechnen.

Aus der Risikoinventur 2009 für die einzelnen Bereiche ist – neben den allgemeinen Risiken der Konzerngesellschaften im administrativen Bereich (Finanz-, Personal-, Sicherheitsrisiken etc.) – insbesondere auf die folgenden branchenspezifischen Risiken hinzuweisen:

Öffentlicher Personennahverkehr

Für die Unternehmen des ÖPNV besteht das Risiko, dass der erwartete Anstieg der Arbeitslosenzahlen dämpfende Nachfrageeffekte haben könnte. Andererseits dürfte sich ein weiteres Bevölkerungswachstum Hamburgs positiv auswirken.

Die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der in den letzten Monaten gesunkenen Energiepreise stellt für die Verkehrsunternehmen ein Kostenrisiko dar. Eine Verteuerung bedeutet aber gleichzeitig die Chance auf steigende Fahrgastzahlen.

Die HOCHBAHN hat im Rahmen ihrer Expansionsstrategie die Chance, zusätzliche Erträge zu generieren.

Ver- und Entsorgung

Trotz der Wetterabhängigkeit von BLH und HWW sehen die Unternehmen nur geringe Risiken, die zu Planabweichungen führen könnten. Der voraussichtlich weiter sinkende Wasserverbrauch der Haushalte ist in der Unternehmensplanung der HWW berücksichtigt.

Bei der GBS erschwert zwar der Wettbewerbsdruck, dem Deponien ausgesetzt sind, eine wirtschaftliche Betriebsführung; die in der Vergangenheit gebildeten Rücklagen reichen jedoch aus, um auch die bis zum Ende des Deponiebetriebs entstehenden Defizite auszugleichen, so dass die HGV zwar weiterhin nicht mit Gewinnausschüttungen rechnen kann, aber auch nicht das Risiko von Kapitalzuführungen sieht.

Immobilien und Stadtentwicklung

Für die Wohnungsunternehmen SAGA und GWG werden wegen der – auch aufgrund steigender Bevölkerungszahlen – immer noch hohen Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt und der marktgerechten Angebote nur geringe Risiken gesehen. Die infolge der Finanzkrise verschlechterten Finanzierungsbedingungen sind für SAGA und GWG wegen ihrer hohen Eigenfinanzierung kein wesentliches Risiko. Da für die SAGA und die GWG in den nächsten Jahren keine Ausschüttungen, sondern Gewinnthesaurierungen eingeplant sind, besteht insoweit für die HGV kein Risiko einer Ergebnisbelastung.

Die SpriAG hat sich an die aufgrund des Projekts PRIMO verminderten Immobilienbestände weitgehend angepasst. Sie konnte ihre Geschäftsbeziehungen mit der FHH bereits ausbauen und stabilisieren. Insgesamt werden nur geringe Risiken gesehen.

Verkehr und Logistik

Die Unternehmensgruppen in diesem Bereich –HHLA und FHG/FHK – sind stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels abhängig. Dies birgt für beide Gesellschaften sowohl Risiken als auch Chancen.

Für die HHLA resultieren die Risiken aktuell insbesondere aus dem gesunkenen Umschlagvolumen, denen sie insbesondere durch Anpassungen des Investitionsprogramms und Kurzarbeit begegnet. Strategische Risiken sieht sie bei den verschiedenen, den Hamburger Hafen betreffenden Infrastrukturprojekten Fahrinnenanpassung der Elbe, Bau der Hafenuferspange (A 252) und Verbesserung der Hafenbahnanbindung, deren zeitnahe Realisierung zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der HHLA und Hamburgs als Hafenstandort trotz der augenblicklich schwierigen Marktlage in der Schifffahrt erforderlich ist. Gleichzeitig besteht aber die Chance, unmittelbar von der wirtschaftlichen Erholung zu profitieren.

Angesichts der deutlich abwärtsgerichteten Konjunktorentwicklung zu Jahresbeginn 2009 und der Unsicherheit über den Zeitpunkt der wirtschaftlichen Erholung besteht für die HGV das Risiko, dass die Dividende der HHLA im Jahr 2010 geringer ausfällt als geplant.

Auch die FHG / FHK sieht in der seit Ende 2008 rückläufigen Entwicklung von Flugbewegungen und Passagieren ein Risiko für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Für die HGV besteht angesichts des hohen Passagierrückgangs Anfang 2009 das Risiko, dass die Planergebnisse 2009 und 2010 nicht erreicht werden.

Sonstige Beteiligungen

Angesichts der schlechten Wirtschaftslage zeichnet sich ein Rückgang der Messekonjunktur besonders für das zweite Halbjahr 2009 ab. Dies könnte dazu führen, dass der Verlust der HMC höher ausfällt als geplant.

Im CCH bestehen erhebliche Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe. Dies kann mittelfristig zu Ergebnisbelastungen bei der HMC führen, welche jedoch in ihrer Höhe und ihrem Entstehungszeitpunkt noch nicht feststehen.

Die HSH ist von der Finanz- und Wirtschaftskrise substanziell betroffen. Die HGV geht in ihren Planungen davon aus, dass mehrere Jahre keine ausschüttungsfähigen Gewinne erzielt werden und dass auch die Erträge auf die 2008 gezeichnete Wandelanleihe weiterhin entfallen.

Die Beteiligungen an Dedalus und AB KG sind mittelbare Beteiligungen an EADS und HL, beides Unternehmen, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise stark betroffen sind. Ob aus diesen Beteiligungen Belastungen auf die HGV zukommen, lässt sich derzeit nicht übersehen, kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Fazit

Insgesamt kommt die Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass angesichts der schwierigen und unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwar durchaus hohe, aber letztlich keine wesentlichen, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken für die HGV und den HGVKonzern erkennbar sind.

6. Prognosebericht

Unter der Annahme, dass die Situation an den Finanzmärkten vorerst labil bleibt, es aber nicht zu einer neuerlichen dramatischen Verschärfung der Lage kommt, erwarten die sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrgutachten eine allmähliche Stabilisierung der Weltkonjunktur im Verlauf dieses Jahres und eine schleppende Belebung der wirtschaftlichen Aktivität im Jahr 2010. Der Zeitpunkt der wirtschaftlichen Erholung hängt dabei von den Fortschritten bei der Wiederbelebung des Finanzsektors ab.

Nach der Prognose des internationalen Währungsfonds im April 2009 wird das globale BIP 2009 um 1,3% abnehmen. Noch dramatischer ist die Entwicklung im Welthandel, für den mit einem Rückgang um 11,0% gerechnet wird. 2010 wird eine verhaltene Erholung mit einem Wachstum des weltweiten BIP um 1,9% und des Welthandels um 0,6% erwartet.

Die konjunkturelle Situation in Deutschland ist im ersten Quartal 2009 von einem deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 6,7% gegenüber dem Vorjahresquartal geprägt. Gemäß Frühjahrgutachten lassen das schwierige weltwirtschaftliche Umfeld und die vorlaufenden Indikatoren auf eine weiterhin rückläufige Produktionstätigkeit für die kommenden Monate schließen. Infolge der schlechten Absatzsituation im Ausland ist mit erneut sinkenden Ausfuhren zu rechnen. Auch die Unternehmensinvestitionen dürften weiter zurückgefahren werden. Dagegen wird ein Anziehen der Bauinvestitionen erwartet, weil die Investitionsprogramme der öffentlichen Hand zum Tragen kommen. Auch wird damit gerechnet, dass der private Konsum zunächst stützend wirkt. Für das Jahr 2009 wird insgesamt eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts um 6% prognostiziert.

Vor diesem Hintergrund werden ein sich beschleunigender Abbau der Beschäftigung und ein Verlust von mehr als 1 Mio. Arbeitsplätzen im Jahresverlauf 2009 erwartet. Entsprechend wird ein schneller Anstieg der Arbeitslosigkeit mit wieder mehr als 4 Mio. Arbeitslosen ab dem Herbst vorhergesagt. Für 2010 erwarten die Institute noch keine durchgreifende Erholung. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte leicht um 0,5% steigen. Zum Jahresende ist mit knapp unter 5 Mio. Arbeitslosen zu rechnen.

Für Hamburg wird mit einer zur gesamtdeutschen Lage grundsätzlich gleich gerichteten konjunkturellen Entwicklung gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass Hamburg als Außenhandels- und Logistikstandort vom Einbruch der weltweiten Konjunktur deutlich und im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt möglicherweise überproportional betroffen sein wird.

Auch der Tourismus in Hamburg entwickelt sich angesichts der weltweiten Rezession negativ. Seit Anfang 2009 vermindert sich die Übernachtungszahl, wobei sich die Rückgangsraten auf zuletzt -4,1% im März erhöht haben. Im Durchschnitt des ersten Quartals 2009 beträgt der Rückgang 1,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Folgenden werden wesentliche Tendenzen der erwarteten Entwicklung in den Konzernbereichen näher dargestellt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der HVV rechnet 2009 mit einem Anstieg der Fahrgastzahlen um rd. 2% im Verbundgebiet.

Sowohl die HOCHBAHN als auch die VHH werden weiter an der Optimierung der Kosten- und Organisationsstrukturen arbeiten, um die Ergebnissituation zu verbessern. Die HOCHBAHN wird sich mit ihrer Tochtergesellschaft BeNEX darüber hinaus an weiteren überregionalen Verkehrsausschreibungen beteiligen. Gleichwohl erwarten die Verkehrsbetriebe in den kommenden Jahren steigende Defizite. Ursächlich sind insbesondere Leistungsausweitungen aufgrund der steigenden Nachfrage sowie die Annahme steigender Energiepreise.

Die HADAG rechnet für 2009 mit gleichbleibenden Fahrgastzahlen und somit mit gleichen Anteilen aus der Einnahmenaufteilung des HVV. Die negative Wirtschaftsentwicklung kann zu einer Stagnation oder einem Rückgang bei den Touristenzahlen führen, die Entwicklung würde sich deutlicher im Bereich der Hafenrundfahrten und sonstigen Touristik niederschlagen als im Hafen- und Linienverkehr. Es wird mit einem höheren Fehlbetrag gerechnet, der hauptsächlich durch fehlende Nachzahlungen des HVV aus Vorjahresabrechnungen und höher erwartete Treibstoffkosten entsteht.

Ver- und Entsorgung

Für 2009 erwarten die HWW grundsätzlich einen ähnlichen Geschäftsverlauf wie 2008. Dabei wird von einem weiteren Rückgang des Wasserverbrauchs von rd. 1% ausgegangen. Aufgrund des hohen Einmaleffekts im Jahr 2008 wird 2009 mit einem niedrigeren, aber erneut deutlich positiven, auf dem Niveau der Vorjahre liegenden Ergebnis gerechnet.

Die BLH rechnet mit steigenden Besucherzahlen gegenüber 2008. Hierfür sorgen zusätzliche Besucherzahlen in dem Anfang 2009 eröffneten Badneubau in Altona (Festland) sowie weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Bäder. Insbesondere aufgrund steigender Energiepreise wird in den kommenden Jahren mit einem Ergebnis leicht unter dem Niveau des Jahres 2008 gerechnet.

Von der GBS sind aufgrund der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation auf ihren Entsorgungsmärkten weiterhin keine Ausschüttungen zu erwarten. Sie verfügt jedoch über ausreichende Rückstellungen und Rücklagen, um absehbare Verluste auffangen zu können.

Immobilien und Stadtentwicklung

Sowohl die GWG als auch die SAGA erwarten für die Zukunft leicht sinkende positive Ergebnisse. Die Gesellschaften werden den Mietern in Zukunft in geringerem Umfang als bisher geplant Teile des nicht öffentlich geförderten Wohnungsbestands zum Kauf anbieten. Darüber hinaus belastet ein Sonderinvestitionsprogramm für Großwohnsiedlungen kurzfristig die Ergebnisse der Gesellschaft, verbessert aber mittel- und langfristig die Vermietbarkeit der Anlagen.

Die kapitalseitige Verflechtung der Unternehmen soll Ende 2009 mit dem Verkauf von weiteren GWG-Anteilen, die von der HGVTochtergesellschaft GWG-BG gehalten werden, an die SAGA fortgesetzt werden. Die HGV wird von der FHH weitere SAGA-Aktien kaufen.

Bei der SpriAG wird sich die Zahl der zu bewirtschaftenden Immobilien voraussichtlich auch 2009 nochmals verringern. Im Fokus steht daher die fortgesetzte Akquisition neuer Aufgaben und die Ertragsoptimierung bestehender Geschäftsfelder (z.B. Parkhäuser). Insgesamt ist zukünftig mit stabilen positiven, gegenüber 2008 etwas reduzierten Ergebnissen zu rechnen.

Die HafenCity wird die infrastrukturelle Erschließung der Hafencity und die Grundstücksvergabe planmäßig fortsetzen. Derzeit sind die Quartiere Am Sandtorpark / Grasbrook und Brooktorkai / Ericus sowie das nördliche Überseequartier im Bau. Aufgrund der Erstattung ihrer Aufwendungen durch das Sondervermögen Stadt und Hafen" ist weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen der Gesellschaft zu rechnen.

Für die IMPF sind aufgrund der stabilen Geschäftsbeziehungen zu ihren Mietern Polizei, Feuerwehr und Museen, der Fortführung der von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramme und der Betreuung von geplanten Um- und Erweiterungsbauten weiterhin positive Jahresergebnisse zu erwarten.

Die SGG erwartet bei konstantem Auftragsvolumen ein positives, aufgrund von steigenden Personalkosten jedoch leicht sinkendes Jahresergebnis 2009.

Die HGL wird in ihrem Kerngeschäft, der Vermietung von Hallen an die Airbus Deutschland GmbH, weiterhin positive Ergebnisse erzielen.

Für den Geschäftsbereich Immobilien der HGV ist weiterhin mit Überschüssen zu rechnen. Sie werden sich allerdings aufgrund der steigenden Finanzierungsaufwendungen aus zusätzlich erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen voraussichtlich reduzieren.

Verkehr und Logistik

Angesichts des Einbruchs im Welthandel und insbesondere des Containerverkehrs rechnet die HHLA für das Geschäftsjahr 2009 mit einer deutlich gedämpften Nachfrage in ihrem Kerngeschäft, der Hafenlogistik. Da die Umschlag- und Transportmengen im Jahresverlauf 2008 noch über weite Strecken zugelegt haben, ist zumindest für das Gesamtjahr 2009 von einem deutlich zweistelligen prozentualen Mengenrückgang gegenüber der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres auszugehen. Im ersten Quartal hat sich der Containerumschlag um 31,8% verringert. Unter diesen Rahmenbedingungen werden sowohl die Umsatzerlöse als auch das Betriebsergebnis der HHLA merklich unter den Rekordwerten des Vorjahres liegen. Dabei erwartet die HHLA jedoch für das Gesamtjahr 2009 ein weiterhin deutlich positives Ergebnis.

Für das Segment Immobilien wird eine verhaltenere Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen erwartet. Vor dem Hintergrund eines hohen Vermietungsstands und bestehender Mietverträge ist jedoch auch 2009 von einer positiven Geschäftsentwicklung auszugehen.

Für das Geschäftsjahr 2008 hat die Hauptversammlung der HHLA eine Ausschüttung in Höhe von 1,00 je A-Aktie und 1,00 je S-Aktie beschlossen. Für die HGV bedeutet dies einen Beteiligungsertrag 2009 von zusammen 50,6 Mio. €. Für 2010 wird mit einer geringeren Ausschüttung gerechnet.

Die FHG geht für das Geschäftsjahr 2009 von Verkehrsmengenrückgängen aus, wobei ab dem vierten Quartal von einer Stabilisierung der Fluggastzahlen ausgegangen wird. Den Auswirkungen verkehrsbedingter Umsatzrückgänge soll durch kurzfristige Gegensteuerungsmaßnahmen entgegengewirkt werden. Für 2009 und 2010 wird mit Jahresüberschüssen im Bereich des Ergebnisses 2008 gerechnet.

Das Flughafenausbauprogramm HAM 21 wird – nach Inbetriebnahme der Airport Plaza und der S-Bahn im Jahr 2008 – mit der Erweiterung des Parkdecks Nord 2009 abgeschlossen werden. Die FHK rechnet infolge der Inbetriebnahme der S-Bahn Mitte Dezember 2008 im Jahr 2009 mit etwas geringeren Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung.

Sonstige Beteiligungen

Die HMC erwartet für 2009 – da es sich um ein ereignisschwächeres Jahr handelt – einen Umsatzrückgang. Bedingt durch die erheblichen Finanzierungsaufwendungen für die Erweiterung und Modernisierung von Messe und CCH wird ein sowohl gegenüber 2008 als auch gegenüber dem Referenzjahr 2007 höherer Jahresfehlbetrag erwartet.

Angesichts der erheblichen Belastungen durch die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat die HSH eine weit reichende Neuausrichtung zur Unternehmensfortführung eingeleitet. Ziel ist eine strategische Fokussierung auf nachhaltig starke Geschäftsbereiche in der Heimatregion Hamburg/Schleswig-Holstein sowie auf international attraktive Sektoren.

Um die HSH auf ein tragfähiges Fundament zu stellen und Kapitalanforderungen, insbesondere des SoFFin, zu erfüllen, haben die Anteilseigner am 20. Mai 2009 eine Erhöhung des Grundkapitals der HSH in Höhe von 3 Mrd. beschlossen, die allerdings allein von den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Die Länder haben zudem die Bereitstellung von Finanzgarantien in Höhe von 10 Mrd. € vereinbart.

Für die Jahre 2009 und 2010 erwartet die HSH angesichts des globalen Wirtschaftsabschwungs und der Spannungen an den Finanzmärkten erneut Verluste. Erst nach 2010 wird bei einer Normalisierung der Rahmenbedingungen mit einer signifikanten Verbesserung der Ertragslage gerechnet. Die HGV erwartet für 2009 und 2010 weder Ausschüttungen noch Erträge auf die Wandelanleihe.

EADS hat im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,6 Mrd. € erzielt. Die Hauptversammlung hat am 27. Mai eine Dividende von 0,20 je Aktie beschlossen. Es wird entsprechend mit einer gegenüber 2007 erhöhten Ausschüttung der Dedalus gerechnet.

Fazit

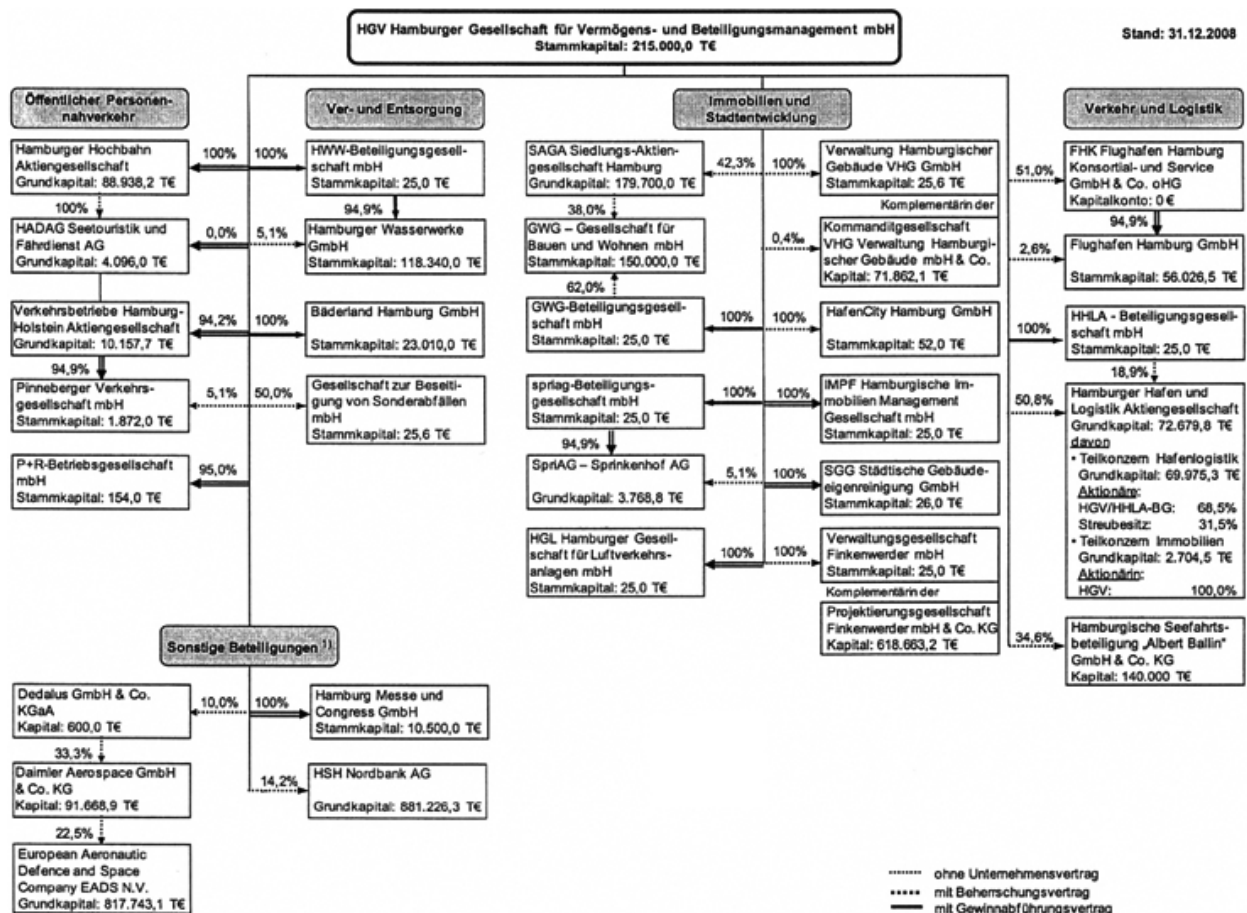
Für 2009 und 2010 rechnet die HGV mit erheblichen Belastungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise. Für 2010 zeichnet sich deshalb ab, dass die HGV wieder auf Gesellschaftereinlagen der FHH angewiesen sein wird. Für den Konzern wird eine verhaltenere, aber weiterhin positive Entwicklung erwartet.

Hamburg, den 12. Juni 2009

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Greve

Dr. Reuß



Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung SOWIE Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 15. Juni 2009

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wawrzinek, Wirtschaftsprüfer

Deike, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die Tätigkeit der Geschäftsführung der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH regelmäßig im Rahmen der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wesentlichen Vorgänge sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2008 fanden zwei turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Im Vorfeld der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde die vorbereitende Sitzung des Prüfungsausschusses durchgeführt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in vier schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. In jeder ordentlichen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Ertragslage des HGV-Konzerns. Die Geschäftsführung berichtete jeweils insbesondere über die Entwicklungen im Geschäftsbereich Beteiligungen, im Geschäftsbereich Immobilien sowie über die Ertrags- und Finanzlage.

Abschlussprüfung

Die SUSAT & PARTNER OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde von der Gesellschafterversammlung am 12. September 2008 zum Abschlussprüfer gewählt und am 18. September 2008 vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat unter Einbeziehung der Buchführung den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss der HGV und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 30. Juli 2009 eine umfassende Vorprüfung der Abschlüsse und Berichte sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung vorgenommen. Anwesend waren in dieser Sitzung auch Vertreter des Abschlussprüfers, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet haben und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und nimmt den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zur Kenntnis.

Personelle Veränderungen

Nach dem Wechsel von Herrn Senator Axel Gedaschko zur Behörde für Wirtschaft und Arbeit hat der Senat am 27. Mai 2008 Frau Senatorin Anja Hajduk anstelle von Herrn Senator Axel Gedaschko in den Aufsichtsrat berufen.

Als Ersatzmitglied für Herrn Helmut Krauledat, der mit Eintritt in den Ruhestand sein Mandat zum 31. Mai 2008 niedergelegt hat, gehört Frau Marita Schleesselmann seit dem 1. Juni 2008 dem Aufsichtsrat an.

Ferner hat Herr Hartmut Strauß sein Mandat zum 1. Juli 2008 niedergelegt. Als neues Mitglied ist Herr Bernhard Visker berufen worden.

Des Weiteren hat der Senat anstelle von Herrn Staatsrat a. D. Gunther Bonz am 7. Oktober 2008 Herrn Staatsrat Carsten Frigge in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit. Ferner spricht er der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HGV und der mit ihr verbundenen Unternehmen für die im Geschäftsjahr 2008 geleistete erfolgreiche Arbeit seinen Dank aus.

Hamburg, den 28. August 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Michael Freytag, Vorsitzender

Niederschrift

**über die Gesellschafterversammlung der
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
am 28. August 2009 in den Räumen der Finanzbehörde Gänsemarkt 36; 20354 Hamburg**

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG Finanzbehörde Vermögens- und Beteiligungsmanagement

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Betroffene Gesellschaft: | HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH |
| 2. Beschlussgegenstand: | 1. Feststellung des Jahresabschlusses 2008
2. Billigung des Konzernabschlusses 2008
3. Genehmigung des Lage- und Konzern-Lageberichts 2008
4. Entlastung der Geschäftsführung
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009 |
| 3. Beschlussgrundlagen: | 1. Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses der HGV sowie des Konzernabschlusses zum 31.12.2008
2. Empfehlungen des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 28. August 2009
3. Vorgabe der Finanzbehörde (zu 5.) |

Als Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg, die alleinige Gesellschafterin der im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 16106 eingetragenen HGV ist, beschließe ich unter Verzicht auf die Einhaltung aller Form- und Fristenfordernisse für die Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 1 Nrn. 1 - 3 des Gesellschaftsvertrags der HGV (Jahresabschluss, Entlastung, Abschlussprüfer) Folgendes:

Der Jahresabschluss der HGV zum 31. Dezember 2008 wird in der vom Abschlussprüfer bestätigten und vom Aufsichtsrat gebilligten Fassung festgestellt und es wird zugestimmt,

- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 859.823.997,98 €
1. — durch Entnahme von 890.268.000,00 € aus den Gewinnrücklagen auszugleichen und
4. — den sich zusammen mit dem Gewinnvortrag von 49.048.777,27 € ergebenden
— Bilanzgewinn in Höhe von 79.492.779,29 € auf neue Rechnung vorzutragen.
2. Der HGV-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wird in der vom Abschlussprüfer bestätigten und vom Aufsichtsrat gebilligten Fassung gebilligt.
3. Der Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2008 werden genehmigt.
4. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.
5. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SUSAT & PARTNER OHG, Hamburg, wird zum Jahres- und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt.

Dr. Klemmt-Nissen